31. Jahrgang. Sonnabend, 10. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16811. 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Ein Brief des Kronprinzen.

Der Bielefelder „Wächter" ist in der Lage, eine Aeußerung des Kronprinzen über den Zustand seines Leidens mittheilen zu können, welche einem Briefe entnommen ist, den der Kronprinz aus San Remo am 4. d. an den Geh. Regierungs-Rath Hinzpeter in Bielefeld gerichtet hat. Der Kronprinz schreibt:

„Indem ich für beide Briefe recht von Herzen danke, kann ich mit gutem Gewissen die Mittheilung machen, daß die von den Aerzten angeordneten Mittel bald nach den Tagen der Consultation den entzündlichen Theil völlig beseitigten, und daß die fatalen Erscheinungen sich zurückbildeten, wobei ich mich körperlich vollkommen wohl befinde, niemals von Kräften kam, stets den guten Appetit bewahrte, auch zum Erstaunen aller, die mir begegnen, blühend aussehe.

Absichtlich theile ich solche Einzelheiten Ihnen mit, weil es mir vorkommt, als sei die an sich gewiß ernste Erscheinung einer Neubildung ungünstigen Aussehens mit bedeutenden Uebertreibungen ausposaunt worden, so daß man nicht recht an eine günstige Wendung glauben will.

Der liebe Gott wird bestimmen, was für einen Verlauf das Leiden nehmen soll, dessen Pflege nächst der Kronprinzessin den besten Sachverständigen anvertraut ist, die trotz aller Anfeindungen, denen sie ausgesetzt sind, mein volles Vertrauen besitzen. Ich verzage keineswegs und hoffe, wenn auch nach längerer Schonung, meine Kräfte dem Vaterlande dereinst wieder in alter Weise widmen zu können.

Tief gerührt von den zahllosen Beweisen der Theilnahme, die mir aus dem ganzen Reiche wie vom Auslande zugehen, erkenne ich mit aufrichtiger Dankbarkeit an, daß man mir Vertrauen schenkt, und daß auf meinen Charakter gebaut wird.

Solche Erfahrungen unter solchen Verhältnissen sind ein wahrer Schatz für mich, den ich Zeit meines Lebens hoch in Ehren halten werde."

Das ist eine herzerfreuliche Botschaft. Die verschiedenen in der letzten Zeit sich geltend machenden Symptome, welche zu der Hoffnung berechtigten, daß des Kronprinzen Leiden nicht absolut unheilbar sei und nicht jede Möglichkeit auf Heilung ausschließe, gewinnen damit eine greifbare Gestalt und die dagegen geltend gemachten neuen Zweifel und pessimistischen Auffassungen werden verscheucht. Wenn der erlauchte Patient selbst, der doch sich und sein Leiden wohl mit am besten kennt, nicht verzagt, warum sollten wir dies thun? Jede Zeile des kronprinzlichen Schreibens ist eine Erfrischung, jeder Satz eine Ermuthigung. Wir erhalten die unanfechtbare Bestätigung, daß die „fatalen Erscheinungen" sich zurückbildeten, und da das charakteristische Merkmal des Krebses in unablässigem, mehr oder weniger schnellem Weiterwuchern besteht, so scheint auch die Krebsdiagnose widerlegt und damit das Leiden seiner unabwendbar verderblichen Natur entkleidet.

Sehr bemerkenswerth ist ferner derjenige Passus, der da besagt, daß des Kronprinzen Pflege den besten Sachverständigen anvertraut ist, die trotz aller Anfeindungen sein volles Vertrauen besitzen. — Werden jetzt diejenigen, die vor einiger Zeit aus dem falsch verstandenen „nationalen" Gefühl, das schon so manche Widerwärtigkeit gezeitigt, so manches Unheil angerichtet hat, die Mackenzie-Hetze inscenirten, merken die Blätter, die auf den „Engländer" losschlugen, jetzt endlich, wen sie mit ihrem Treiben getroffen haben? Den Kronprinzen selbst haben sie in blinder Taktlosigkeit verletzt, sein Vertrauen zu dem von ihm selbst gewählten Arzte freilich, wie der Kronprinz selbst constatirt, nicht erschüttert. Ist es doch sogar vorgekommen, daß man gegen Mackenzie mit antisemitischen Gesichtspunkten kämpfte und ihn, wofür die „Bresl. M.-Ztg." einen Fall erzählt, als polnischen Juden hinstellte, der eigentlich Moritz Max Markowitz heiße ꝛc. ꝛc. Wie unsäglich erbärmlich nehmen sich solche Machinationen, wie kläglich nimmt sich die ganze Mackenzie-Hetze aus gegenüber den edlen und vertrauensvollen Worten des erlauchten Patienten.

Wir alle aber theilen aus tiefstem Herzensgrunde die Hoffnung des Kronprinzen, daß es ihm vergönnt sein möge, seine Kräfte dem Vaterlande dereinst wieder in alter Weise widmen zu können.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Dezbr. (Privattelegramm.) **Das Wehrgesetz ist heute im Reichstage eingegangen. Dasselbe verlangt Verlängerung der Landwehrpflicht um sechs Jahre als Landwehr zweiten Aufgebots, in welcher keine Uebungen und keine Controlversammlungen stattfinden, sodann eine anderweite Organisation des Landsturmes, der in ein erstes und zweites Aufgebot eingetheilt wird. Im ersten Aufgebot sollen sich Rekruten bis zum 39. Jahr, im zweiten alle frühere Wehrpflichtige bis zum 45. Lebensjahr befinden, letzteres nur dann, wenn die Existenz des Vaterlandes in Frage steht, berufen werden. Kosten entstehen nur durch die Listenführung der Landwehr des zweiten Aufgebots.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Dezember.

Fallières — Ministerpräsident.

Gestern lasen wir in einem Blatte eine Pariser Meldung, in der gesagt war, daß Carnot die ganze Präsidentenherrlichkeit bereits satt habe, da er sich der Lage nicht gewachsen fühle, und im Begriff stehe, aus dem Elysée wieder auszuziehen. So schlimm ist nun die Sache zwar nicht; aber richtig ist es, daß Carnot mit Schwierigkeiten bei seiner ersten Regierungshandlung, der Cabinetsbildung, noch immer nicht Herr geworden ist. Die zweimal aufgetauchte Combination Goblet ist wirklich wieder in der Versenkung verschwunden, und Carnot hat sich abermals an Fallières gewandt, der sich nun auch hat bereit finden lassen, das Werk zu unternehmen.

Fallières war schon einmal Ministerpräsident. Er ist ein noch verhältnißmäßig junger Politiker. Geboren am 6. Nov. 1841 zu Mézin, studirte er die Rechte und war Maire von Nérac bis zum Jahre 1873. Im Jahre 1876 wurde er daselbst zum Deputirten erwählt, schloß sich in der Kammer der republikanischen Linken an und zeichnete sich bald als guter Redner aus. Er gehörte zu den eifrigsten Anhängern Gambettas, wurde daher im Mai 1880 vom Minister Constans zum Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern ernannt und besetzte alle einflußreichen Stellen mit eifrigen Gambettisten, wodurch er der Partei Gambettas bei den Deputirtenwahlen im August 1881 den Sieg sicherte. Unter Freycinet im Juni 1882 abgesetzt, übernahm er im August desselben Jahres im Ministerium Duclerc selbst das Ministerium des Innern und bildete nach dessen Sturz am 20. Januar 1883 ein provisorisches Ministerium, in welchem er den Vorsitz führte, das sich aber schon am 18. Februar wieder auflöste. Unter dem langen Ministerium Ferrys (1883 bis 1885) war er Unterrichtsminister.

Man wird nun abwarten müssen, ob Fallières ein haltbares Cabinet zusammenbringt. Sein Erfolg bleibt abhängig von dem Verhalten der Radicalen, und dieses — bleibt unzuverlässig jedem Opportunisten gegenüber, zu denen auch Fallières zu rechnen ist. Die Journale „Paris" und „France" melden, die radicalen Gruppen würden zu einer Versammlung einberufen werden, um sich über die dem Cabinet Fallières gegenüber zu ergreifenden Maßnahmen auszusprechen. Der „Temps" fordert die gemäßigten und radicalen Gruppen auf, sich gegenseitige Zugeständnisse zu machen, da sie sonst zur Ohnmacht verurtheilt wären.

Einem Pariser Telegramm von gestern Abend zufolge bestätigt es sich, daß Rouvier, Flourens und Ferron dem von Fallières zu bildenden Cabinet angehören werden; über die übrigen Cabinetsmitglieder verlautet aber noch nichts Zuverlässiges. „Paris" will wissen, der erste Akt des neuen Cabinets werde in einer Maßregel gegen den Municipalrath von Paris bestehen, es solle ein Gesetzentwurf eingebracht werden; welcher den Municipal-Wahlmodus abändere und die Auflösung des Municipalraths gestatte.

Der Identitätsnachweis vor der Getreidezollcommission.

Für die Aufhebung des Identitätsnachweises ist anscheinend Aussicht, wenn eine Verständigung über eine mäßigere Erhöhung der Getreidezölle zu Stande kommt. Daß das bisherige System ohne Erleichterungen bei dem Handel nicht weiter durchführbar ist, wird nachgerade, von der Regierung abgesehen, kaum mehr in Abrede gestellt. Nur über die Modalitäten ist noch Streit und deshalb hatte Herr Windthorst Recht, als er seine Ausführung mit den Worten schloß: Eine geschickte Feder würde aus den heutigen Verhandlungen nachweisen, daß der Freihandel das einzig richtige System sei!

Auch die „Lib. Corresp." bezeichnet es als einen großen Erfolg, daß gerade die enragirtesten Schutzzöllner und Agrarier den Zustand, der durch die Einführung der Getreidezölle hervorgerufen worden ist, als für die Dauer unerträglich anerkennen, und fährt dann fort: Daß die preußischen Agrarier für den Absatz ihrer überflüssigen Kornfrucht naturgemäß auf England angewiesen sind, steht fest; ebenso klar aber ist es nachgerade, daß der Getreidezoll, indem er das Korn vertheuert, diesen Export unmöglich macht. Die nothwendige Folge ist, daß der Osten für sein Getreide Absatz nach dem Westen und Süden sucht und dadurch dort auf die Preise drückt. Der Vorschlag, für jeden zur Ausfuhr gelangenden Centner Getreide einen anderen aus dem Auslande zollfrei einzulassen, mag manche Schattenseiten haben; so lange aber der Getreidezoll bestehen bleibt, giebt es kein anderes Mittel zur Ausgleichung der Interessengegensätze zwischen Landwirthschaft und Handel, Osten und Westen. Die Berathungen der Commission stellen außer Zweifel, daß von der großen Mehrheit derselben die schädlichen Folgen des Getreidezolls und der Vorschrift, daß Zollfreiheit bei der Durchfuhr nur für diejenigen Mengen gewährt wird, deren Identität festgestellt werden kann, nicht mehr abgeleugnet werden. Namentlich im preußischen Osten hat das Stocken der Ausfuhr ein unnatürliches Sinken der Preise und trotz alledem in vielen Volksklassen in Folge sinkender Einnahmen eine Verminderung des Consums zu Wege gebracht; alles Verhältnisse, unter denen die Landwirthschaft selbst schwer leidet. Wenn gleichwohl zunächst der Antrag auf Aufhebung des Identitätsnachweises auch bei den Vertretern des Ostens auf Widerspruch stößt, so hat das seinen Grund darin, daß der Antragsteller den Antrag dahin formulirt hat, derselbe solle an die Stelle der Regierungsvorlage treten; d. h. die Erhöhung der Getreidezölle ausschließen. Die Vertreter der westlichen Provinzen und des deutschen Südens dagegen widersprechen dem Antrage vorwiegend deshalb, weil sie fürchten, daß die Getreideproduction des Ostens ihnen künftig noch mehr Concurrenz machen werde, als bisher. Die Ablehnung der Aufhebung des Identitätsnachweises nach dem Antrag Hammacher, wie die Commission zunächst beschlossen hat, würde selbstverständlich für den Getreidehandel des Ostens geradezu ruinös wirken und vielleicht sogar, soweit die Production in Betracht kommt, den Einfluß des Getreidezolls paralysiren, wenn in der zweiten Lesung oder im Plenum erhöhte Zollsätze beschlossen werden sollten.

In welcher Richtung die Agitation der Agrarier sich in Zukunft bewegen würde, darüber hat Frhr. v. Mirbach in der gestrigen Sitzung der Commission keinen Zweifel bestehen lassen, indem er die Nothwendigkeit der Herabsetzung der Frachttarife der Eisenbahnen hervorhob. Da auf dem Gebiete des preußischen Eisenbahnwesens diese Bestrebungen keineswegs aussichtslos sind, so würde die Erleichterung des Getreidetransports nach Süden und Westen für die Landwirthschaft in diesen Gebieten noch nachtheiliger werden können, als die Aufhebung des Identitätsnachweises. Ob der Ausgleich dieser Gegensätze im Plenum möglich werden wird, bleibt abzuwarten.

Die Parole „alles oder nichts".

Während „Deutsches Tagebl.", „Kreuzztg." sich immer noch geberden, als sei die Annahme des 6 Mark-Kornzolls im Plenum des Reichstags zu erwarten, erklärt auch die „Nordd. Allg. Ztg." in einem im übrigen sachlich inhaltlosen Zwischensatz, sie theile die Ansicht nicht, daß die von der „Kreuzztg." ausgegebene Parole „alles oder nichts" auch im Plenum ein negatives Ergebniß herbeiführen werde. Es kann das heißen: daß diese Taktik im Plenum zur Annahme der Regierungs-Vorlage führen werde; näher liegt aber die Auffassung, daß nach der Annahme der „Norddeutschen" die Conservativen schon bei der zweiten Lesung in der Commission sich schließlich mit den mäßigeren Sätzen begnügen würden, welche zur Zeit erreichbar sind. Darüber wird schon die heute stattfindende Sitzung Klarheit bringen. Wahrscheinlich freilich ist es nicht, daß dieserhalb noch Verhandlungen beabsichtigt sind, denn nur der Umstand, daß die gestrige Sitzung der Commission, in welcher die Frage des Identitätsnachweises und des Sperr-Paragraphen discutirt wurde, von früh 10 bis 5 Uhr Abends dauerte, hat die Erledigung der zweiten Lesung in einer Abendsitzung, die von den Anhängern der Regierungs-Vorlage beabsichtigt war, verhindert. Bleibt die Parole: „alles oder nichts" bestehen, so wird die zweite Lesung ein absolut negatives Ergebniß haben. Die Commission hat in der ersten zwar die Zollerhöhungen abgelehnt, sich aber über die Voraussetzungen, unter denen die 3 Ueberhöhungen in Kraft treten sollen, schlüssig gemacht. Bei der definitiven Abstimmung am Schluß der zweiten Lesung würde diese Bestimmung selbstverständlich beseitigt werden. (Vergl. Tel. S. 3.)

Zu den Kriegsbefürchtungen

schreibt unser Berliner ♔-Correspondent von gestern: Während die Börse heute wenigstens einen Versuch gemacht hat, sich von den Kriegsbefürchtungen mit Rücksicht darauf, daß in Oesterreich Gegenmaßregeln gegen die russischen Rüstungen nicht beschlossen sind, halbwegs zu emancipiren, haben gerade neue Alarmnachrichten aus Wien die Course wieder zum Weichen gebracht. Und es hat in der That den Anschein, als ob die Wiener Fährte die richtige gewesen sei. Aus dem ab und Auf der Nachrichten auf die Grundlosigkeit des sog. Kriegsspektakels zu schließen, ist nachgerade nicht mehr angängig. Es mag ja sein, daß die Verstärkung der russischen Truppen an der galizischen Grenze schon vor der Reise des Kaisers Alexander nach Berlin angeordnet worden ist; eine Beruhigung wird man daraus nicht schöpfen können; das am meisten beunruhigende Symptom ist doch ohne Zweifel, daß Kaiser Alexander nach seiner Rückkehr nach Petersburg die Maßregel nicht rückgängig gemacht hat, die zu Gegenmaßregeln seitens Oesterreichs nur dann einen Anlaß nicht geben kann, wenn man in Wien der Ansicht ist, für den Nothfall ohnehin schon gesichert zu sein. In der That heißt es jetzt, daß „vorbereitende" Maßregeln beschlossen worden seien. Es ist zwecklos, sich über das Maß der Officiosität gewisser Preßerzeugnisse den Kopf zu zerbrechen; aber daß Betrachtungen, wie sie heute die „Post" über die Kriegsfurcht anstellt, d. h. nicht über die Ueberflüssigkeit der Kriegsfurcht überhaupt, sondern über die übertriebene Furcht bezüglich des Charakters und des Umfangs des nächsten Kriegs, nicht aus der Luft gegriffen sein können, kann sich jeder Unbefangene sagen. Es wird da für heilsam erklärt, daß wir uns auf einen Krieg gefaßt machen, der als ein „schwer vermeidlicher" bezeichnet wird, selbst wenn die momentane Krisis vorübergehen sollte. Wenn überhaupt ein Aufschub noch möglich erscheint, so kann sich diese Annahme nur darauf gründen, daß über die Zwecke, welche Rußland zunächst auf dem Gebiet der bulgarischen Frage verfolgt und zu deren Unterstützung es sich Oesterreich gegenüber militärisch vorbereitet, nichts bekannt ist. In Petersburg aber muß man doch wohl von der Voraussetzung ausgehen, daß jene Zwecke auf dem Wege friedlicher Verhandlungen nicht zu erreichen sind und daß Rußland sich in der Unmöglichkeit befindet, auf die Erzwingung derselben zu verzichten.

Daß der Kriegslärm darauf berechnet sei, für das heute vom Bundesrath beschlossene Gesetz betreffend die Abänderungen der Wehrpflicht Stimmung zu machen, ist nicht glaublich; ohne Zweifel ist die Vorlegung dieses Gesetzes unter vollster Berücksichtigung der vorhandenen latenten Kriegsgefahr beschlossen worden.

Zu den russischen **Truppendislocationen** wird heute telegraphisch gemeldet:

Petersburg, 10. Dezbr. (W. T.) Der „Invalide" veröffentlicht einen Tagesbefehl des Kriegsministers vom 25. Novbr.: In Folge der Translocation der 13. Cavalleriedivision aus dem Moskauer in den Warschauer Militärbezirk befahl der Kaiser am 21. Novbr., daß die Division nebst den reitenden Batterien dem Commandirenden des Warschauer Militärbezirks unterstellt wird.

Die Gerüchte in den Colonien.

Der Begründung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Schutzgebiete entnehmen wir noch folgende interessante Ausführungen über die Gerichte: „Die Vorschriften des geltendes Gesetzes über die Zusammensetzung der Gerichte in den Schutzgebieten und über das Verfahren vor denselben stellen mehrfach Anforderungen, welche nach den Verhältnissen der Schutzgebiete nicht überall zu erfüllen sind und in einzelnen dieser Gebiete sich geradezu als ein Hinderniß für die Regelung der Rechtspflege erwiesen haben. Namentlich sind die zur Verwendung als Beisitzer geeigneten Kräfte nicht in allen diesen Gebieten oder Gebietstheilen zahlreich genug, um die vorschriftsmäßige Besetzung der Gerichte mit vertrauenswürdigen Personen ohne Schwierigkeit zu ermöglichen. Nach dem geltenden Gesetze wird nur in den zur Zuständigkeit der Amtsgerichte gehörenden Civilsachen ohne Zuziehung von Beisitzern verhandelt. Dagegen besteht für die geringfügigeren Straffachen eine ähnliche Erleichterung nicht. Durch die Bestimmung im § 3 Nr. 4 des Entwurfs wird die Möglichkeit hierzu da, wo ein Bedürfniß besteht, gegeben. Es kann danach angeordnet werden, daß in denjenigen Strafsachen, welche zur Zuständigkeit der Schöffengerichte gehören oder denselben überwiesen werden können — und diesen sind mit Rücksicht auf die Bestimmung im § 28 des Consulargerichtsbarkeitsgesetzes die im § 74 des Gerichtsverfassungsgesetzes bezeichneten Strafsachen gleichzustellen — die Zuziehung von Beisitzern nicht erforderlich ist. Eine derartige Anordnung erscheint um so weniger bedenklich, als in allen diesen Fällen die Berufung an ein collegialisch zusammengesetztes Gericht zweiter Instanz stattfindet. — Was die Schwurgerichtssachen betrifft, so ist es aus Gründen der Zweckmäßigkeit wie auch zur Aufrechterhaltung der Autorität der Rechtspflege in den Schutzgebieten dringend wünschenswerth, die Aburtheilung derselben in den Schutzgebieten selbst stattfinden zu lassen. Der Transport des Beschuldigten nach Deutschland, um denselben vor ein inländisches Schwurgericht zu stellen, würde in jeder Hinsicht mißlich sein und übermäßige Kosten verursachen."

Die belgische Repräsentantenkammer

setzte gestern die Besprechung der vom Deputirten Neujean über die Geschützlieferungen eingebrachten Interpellation fort. Der Ministerpräsident Beernaert wiederholte dabei die vorgestern vom Kriegsminister abgegebenen Erklärungen, die er noch bestimmter präcisirte. Gleichzeitig sprach der Minister über die von der Presse geübte Kritik sein Bedauern aus. Schließlich wurde mit 65 gegen 35 Stimmen von der Kammer eine Tagesordnung angenommen, welche besagt, daß die Kammer von den Erklärungen des Kriegsministers befriedigt sei und daß sie zu der Fürsorge der Regierung für alle nationalen Interessen Vertrauen hege.

Verhandlungen des Eisenbahnraths.

π. Berlin, 9. Dezember.

Die 11. Sitzung des Landeseisenbahnraths wurde heute 10¼ Uhr im Sitzungssaale des Potsdamer Bahnhofs von dem Vorsitzenden Herrn Ministerialdirector Brefeld eröffnet. An derselben nahmen als Vertreter des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten Theil die HH. Geh. Oberregierungsräthe Dr. von der Leyen und Fleck und die HH. Geh. Regierungsräthe Hoeter und Ulrich.

Aus Anlaß des ungünstigen Ausfalls der Futter- und Kartoffelernte in den östlichen Provinzen in den Jahren 1882 und 1883 wurden in Folge dringenden Antrags aus landwirthschaftlichen Kreisen **Ausnahmetarife für Mais von Rumänien nach Schlesien und Posen**, demnächst auch nach Ost- und Westpreußen für die Zeit von Anfang 1883 bis Ende Juli 1884 eingeführt. Gegen Ablauf der Geltungsdauer dieser Tarife wurden demnächst in Folge Anregung aus landwirthschaftlichen und Handelskreisen von den königl. Eisenbahndirectionen zu Breslau und Bromberg eingehende Erhebungen über das Bedürfniß einer dauernden Beibehaltung derselben angestellt. Die um gutachtliche Aeußerung angegangenen landwirthschaftlichen Vereine sprachen sich fast ausnahmslos zustimmend aus und beantragten, diese Ausnahmetarife dauernd in Geltung zu belassen. Auf Grund dieser Anträge wurde von den königl. Eisenbahndirectionen bei den Verhandlungen über die Regelung des directen Verkehrs mit Rumänien auch die Herstellung eines Ausnahmetarifs für Mais von dort nach den östlichen Provinzen vereinbart, und zwar auf einer einheitlichen Grundlage dahin, daß auf den preußischen Strecken

bis zu	200	Kilom. ein einheitlicher Satz von	3,2 ₰
„ „	300	„ „ „ „ „	3,0 „
„ „	400	„ „ „ „ „	2,8 „
„ „	500	„ „ „ „ „	2,6 „
über	500	„ „ „ „ „	2,4 „

für die Tonne und das Kilometer berechnet werden sollte. Dieser Tarif hat in der Sitzung vom 28. und 29. November 1884 die Befürwortung des Landeseisenbahnraths gefunden und ist für den Verkehr mit Ungarn am 1. Oktober 1885, für den mit Rumänien am 1. März 1886 in Geltung getreten. Auf die Entwickelung des Verkehrs sind die neuen Tarife bisher ohne Einfluß geblieben. Unter der Einwirkung der günstigen Kartoffel- und Futterernten der letzten Jahre hat der Verbrauch von Mais in den östlichen Provinzen, namentlich auch zu Brennereizwecken, erheblich abgenommen. In neuerer Zeit ist nun von verschiedenen Seiten die Wiederaufhebung jener Ausnahmetarife beantragt worden, und zwar von dem Landesculturrath des Königreichs Sachsen, dem landwirthschaftlichen Centralverein der Provinz Sachsen und von dem deutschen Landwirthschaftsrath. Es ist dabei auf die Ueberproduction von Spiritus, die Verschlechterung der Qualität desselben, den geringen Verbrauch von Mais und das Sinken der Spiritus-, Mais- und Kartoffelpreise hingewiesen worden.

Der Ausschuß des Landeseisenbahnraths hat in seiner am 25. und 26. Novbr. d. J. stattgehabten Sitzung beschlossen,

die Wiederaufhebung der Ausnahmetarife für Mais von Ungarn und Rumänien nach den östlichen Provinzen zu befürworten.

Der Landeseisenbahnrath beschließt dem Antrage des Ausschusses gemäß.

Von den königl. Eisenbahndirectionen in Köln und Elberfeld ist der Antrag gestellt worden, die **Frachtsätze für Stückgüter**, welche von rheinisch-westphälischen Stationen über deutsche Nordseehäfen nach außerdeutschen Ländern ausgeführt werden, in soweit zu ermäßigen, daß den deutschen Nordseehäfen der Wettbewerb mit den belgischen und niederländischen Häfen bei der Ausfuhr von Stückgütern mehr als bisher erleichtert werde. Der Ausschuß hat einstimmig beschlossen, dem Landeseisenbahnrath zu empfehlen:

eine Ermäßigung für Stückgut zur überseeischen Ausfuhr nach außerdeutschen Häfen für den Verkehr von den rheinisch westfälischen Industriebezirken nach den deutschen Nordseehäfen unter der Voraussetzung zu befürworten, daß ermäßigte Ausnahmetarife auf gleicher Grundlage für ähnliche Entfernungen (etwa

250 Kilometer und weiter) auch für den Verkehr nach anderen deutschen Häfen und von anderen inländischen Bezirken eingeführt werden.

Bei dem Beschluß wurde vorausgesetzt, daß der Vorlage entsprechend für Eilgüter der doppelte Betrag der ermäßigten Stückgutfracht erhoben werden würde.

Der Landeseisenbahnrath stimmte dem Antrage des Ausschusses zu.

Bei der ständigen Tarifcommission der deutschen Eisenbahnen sind folgende Anträge eingebracht worden:

1. Von der königl. Eisenbahndirection zu Frankfurt a. M. zu Absatz 2 des § 44 des Betriebsreglements folgende Zusatzbestimmungen aufzunehmen:

„Wird, insoweit dies zulässig ist, von der Beigabe eines Begleiters abgesehen, so wird hierdurch die Haftpflicht der Eisenbahnen für Verlust und Beschädigung nicht verändert, derselben erwächst insbesondere keine Haftung für den Schaden, für den sie im Fall der Begleitung nicht aufzukommen gehabt hätte"

und ferner zu der Zusatzbestimmung Nr. 2 zu § 40 hinzuzufügen:

„Wegen der Haftpflicht im Fall des Verzichts auf Begleitung siehe die Zusatzbestimmungen zu Absatz 2 § 44."

2. Von der Generaldirection der großherzoglich badischen Staatseisenbahnen:

„für die Beförderung einzelner Stücke Vieh auf den deutschen Eisenbahnen einheitliche Tarifbestimmungen und Tarifsätze einzuführen"

3. Von der königl. Eisenbahndirection zu Berlin:

„Die allgemeinen Bestimmungen über die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren zur Vermeidung des Abdrucks in den einzelnen Lokal- und Verbandstarifen ähnlich wie für den Güterverkehr in einem besonderen Theil I. herauszugeben."

Der Antrag 1 wurde von der ständigen Tarifcommission befürwortet und in Bezug auf Antrag 2 wurde ein besonderer Tarif entworfen.

Der Ausschuß beschließt zu empfehlen:

„Die Einführung des auf Seite 818 bis 826 der Vorlage enthaltenen Tarifentwurfs für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren mit Rücksicht darauf, daß derselbe im allgemeinen für den Verkehr von Vortheil sei, zu befürworten"

Der Landeseisenbahnrath schließt sich diesem Antrage an.

Die ständige Tarifcommission beantragt, den Absatz 3 des Abschnitts B II der allgemeinen Tarifvorschriften, betreffend „Auf- und Abladen der Güter", wie folgt zu fassen:

„Alle sonstigen Güter sind seitens der Versender und Empfänger auf- und abzuladen, sofern nicht die Eisenbahnverwaltung diese Leistungen gegen die in dem betreffenden Lokaltarife bestimmten Gebühren selbst übernimmt. Der Antrag auf bahnseitige Uebernahme des Aufladens ist seitens des Versenders schriftlich im Frachtbriefe zu stellen, der Antrag auf bahnseitige Uebernahme des Abladens ist seitens des Empfängers schriftlich zu stellen. Geht die Eisenbahnverwaltung auf derartige Anträge ein, so steht dem Versender oder Empfänger keine Einwirkung auf das Geschäft des Auf- und Abladens zu.

Falls die Eisenbahnverwaltung den Absender oder Empfänger ohne entsprechenden schriftlichen Antrag zur Besorgung des Auf- und Abladens unter seiner Leitung oder derjenigen seiner Beauftragten die erforderlichen Leute stellt, so ist dies nicht als eine Uebernahme des Auf- und Abladens durch die Eisenbahnverwaltung anzusehen; die Bestimmung im § 67 Ziffer 4 des Betriebsreglements wird daher hierdurch nicht berührt"

Dieser Antrag ist von der Tarifcommission und dem Ausschuß der Verkehrsinteressen angenommen worden. Der Ausschuß des Landeseisenbahnrath empfiehlt gleichfalls die Befürwortung dieses Antrags.

Die von der ständigen Tarif-Commission gestellten Anträge bezwecken im wesentlichen:

1. Die Bestimmung des Bahnpolizei-Reglements betreffend die Maximalbelastung des Wagens auch bei der Verwendung von Decken ausdrücklich zur Geltung zu bringen.

2. Die frachtfrei zu befördernden Ladegüter zur Vermeidung von Irrthümern bestimmter als bisher zu bezeichnen.

Die Anträge sind von der Tarifcommission und dem Ausschuß der Verkehrsinteressenten befürwortet. Der Ausschuß empfiehlt dem Landeseisenbahnrath, dieselben gleichfalls zu befürworten.

Der Landeseisenbahnrath beschließt demgemäß. Es folgt sodann eine ganze Reihe von Güterklassificationen 2c. 2c. Nachdem noch die Nachweisung über die vom 5. November d. J. ab eingeführten Ausnahmetarife dem Ausschusse überwiesen worden, ist die Tagesordnung erledigt und wird die Sitzung geschlossen.

Deutschland.

⁊ **Berlin**, 9. Dezember. Der Ausschuß des **preußischen Volkswirthschaftsraths** beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit den Abschnitten der Grundzüge zur Alters- und Invalidenversicherung, welche die Organisation und das Verfahren betreffen. Insbesondere rief die Frage: ob Umlage- oder Kapitaldeckungsverfahren, eine längere Discussion hervor.

L **Berlin**, 9. Dezember. Die Commission für das Gesetz betr. die **Unterstützung von Familien der im Dienste stehenden Mannschaften** nahm heute, unter Ablehnung des Antrags Baumbach, wonach das Reich für die seitens der Communen u. s. w. gewährten Unterstützungen volle Entschädigung gewähren soll, den § 12 mit dem Zusatzantrag von Kleist-Retzow an, welcher die Entschädigung aus Reichsmitteln auf das Minimum der gesetzlichen Sätze beschränkt. Ferner wurde auf Antrag Baumbach beschlossen, die Unterstützungen auch auf uneheliche, den ehelichen gesetzlich gleichgestellte Kinder unter 15 Jahren auszudehnen. Die von Baumbach beantragte Erhöhung der Unterstützungssätze von 6 bezw. 9 auf 7 bezw. 10 Mk. wurde abgelehnt. Für den Antrag stimmten nur Dr. Baumbach (Berlin), Dr. Haarmann (nat.-lib.) und von Ellrichshausen (Reichsp.)

* **[Der Kronprinz von Griechenland]** wird Sonntag Mittag in Begleitung des Hofchefs Dr. Lüders und des Flügeladjutanten Sapuntzakis zum Besuche am kaiserlichen Hofe aus Leipzig in Berlin eintreffen und für die Zeit seines Aufenthaltes hierselbst im königlichen Schlosse Wohnung nehmen.

* **[Abschied.]** Der General-Lieutenant v. Unger, von der Armee, ist als General der Cavallerie mit Pension zur Disposition gestellt.

* **[Germanisirung in den Reichslanden.]** In dem Landeshaushaltsetat für Elsaß-Lothringen ist für den Landkreis Metz und den Landkreis Zabern, welche getheilt werden sollen, die Anstellung von zwei Kreisdirectoren vorgesehen. Aus diesen Einstellungen will man in der reichsländischen Presse den Schluß ziehen, daß man an die allmähliche Auflösung der Bezirkspräsidien nicht mehr denkt, sondern vielmehr die Vorschläge des früheren Reichstagsabgeordneten Zorn v. Bulach zur Geltung kommen und demgemäß die Kreise vermehrt werden sollen. Wie es heißt, sollen die Kreise ähnlich wie in Baden und Baiern auf 30—40 000 Seelen — gegen 50 000, die sie jetzt umfassen — gebracht werden. Es ist wohl anzunehmen, sagt die dortige deutsche Presse, daß man nunmehr einfach die in Posen bewährten Germanisationseinrichtungen auch auf das Reichsland anwenden will, und begrüßt das Vorgehen der Regierung mit großer Freude.

* **[Verkehr auf der Gotthardbahn.]** Welch großen Verkehr die Gotthardbahn gegenwärtig zu bewältigen hat, ergiebt sich daraus, daß am 26. Nov. nicht weniger als sechszig Locomotiven im Dienste standen und eine Vermehrung des Personals für den Monat Dezember in Aussicht genommen werden mußte.

* [Das Spiritussyndicat.] Ueber die Mittel, durch welche die neue Spiritusbank ihre Zwecke erreichen will, wird in dem an die Brenner erlassenen Aufrufe noch folgendes mitgetheilt:

Die Brenner sollen sich verpflichten, ihren gesammten vom Inkrafttreten der Vereinigung ab herzustellenden Spiritus ausschließlich durch die Commissionsbank verkaufen zu lassen. Die Commissionsbank zahlt die Consumabgabe; die Berechtigungsscheine für 50 ℳ Spiritus sind, sofern sie eingereicht werden, den Einlieferern sofort zum vollen Werthe, nur nach Abzug entsprechender Zinsen, baar zu bezahlen. — Die Brenner wählen einen Gesammtausschuß und einen Vollzugsausschuß. Zu diesem letzteren entsenden auch die betheiligten Spritfabrikanten und Händler nach besonderem Wahlverfahren einige Mitglieder. — Die Commissionsbank arbeitet unter Controle des Vollzugsausschusses. Letzterem liegt die Festsetzung des Verkaufspreises ob, von welchem ein bestimmter, vertragsmäßig festzusetzender Procentsatz den Brennern bei jeder Spirituslieferung als Anzahlung gewährt wird. Dem Gesammtausschuß soll die Entscheidung in besonders wichtigen, näher festzusetzenden Fällen zustehen.

Ueber die Abrechnung der Bank mit den einzelnen Brennern wird nur folgende unzulängliche Auskunft gegeben:

Das Commissionshaus führt über den Verkauf von Spiritus zwei getrennte Rechnungen: a) über den im Inlande consumirten, einschließlich den zu technischen Zwecken verwendeten; b) über den exportirten. Am Jahresschlusse wird unter Zugrundelegung der Contingentirung ermittelt, wie viel Spiritus ein jeder Brenner zum Inlandsconsum und zum Export geliefert hat. Es wird ferner der erzielte Nettopreis für beide Spiritusarten ausgerechnet und sonach die Schlußrechnung und Restbezahlung an jeden Brenner bewirkt.

Am Schlusse wird die Ausarbeitung von Einzelbestimmungen in Aussicht genommen, die aber an dem Grundzug des neuen Unternehmens auch nichts ändern werden.

* **[Nord-Ostsee-Canal.]** Die bisherigen Verhandlungen bezüglich der Expropriation des zum Bau des Nord-Ostsee-Canals erforderlichen Grund und Bodens haben, den „Hamb. Nachr." zufolge, durchweg recht befriedigende Resultate gehabt. Mit einem sehr großen Theil der in Betracht kommenden Besitzer konnte sofort eine definitive Einigung erzielt werden; in einzelnen Fällen wurde eine kurze Bedenkzeit ausgebeten, dagegen von niemandem die Abtretung des Grundstücks zu dem gebotenen Preise rundweg abgelehnt. Es ist somit gegründete Aussicht vorhanden, daß die gesammten Grunderwerbungen ohne nennenswerthe Schwierigkeiten ihre Erledigung finden werden.

Breslau, 9. Dez. **[Gegen die Erhöhung der Getreidezölle.]** In der für Donnerstag zu **Kattowitz** anberaumten und zahlreich besuchten allgemeinen Volksversammlung gelangte nachstehende Resolution an den Centrumsabgeordneten Amtsgerichtsrath Letocha zur Annahme

„Die heute im Stadtgarten-Saale zahlreich erschienenen Bürger, Handwerker und Arbeiter aus Kattowitz, sowie Umgegend erklären einstimmig, daß sie in der von der königlichen Staatsregierung vorgeschlagenen Erhöhung der Getreidezölle eine schwere Schädigung ihrer Interessen und erhebliche Vertheuerung des nothwendigsten Lebensmittels erblicken müssen"

Da ferner durch die aus jener Zollerhöhung seitens unserer Nachbarländer unausbleiblich zu erwartenden Retorsionsmaßregeln die ohnedies schon geschädigte Industrie lahmgelegt und demzufolge die Arbeiterbevölkerung Oberschlesiens in unerträglicher Weise bedrückt werden möchte, richten wir an Ew. Hochwohlgeboren das dringende und ergebene Ersuchen, gegen jede weitere Zollerhöhung für Getreide im Reichstage stimmen und wirken zu wollen." (Br. Z.)

Sternberg i. Meckl., 9. Dezbr. Der **Landtag** hat den **Bau der Bahn Schwerin-Ludwigslust-Dömitz genehmigt.**

Rohrbrunn (im Spessart), 6. Dezember. Der **Prinzregent** wurde heute Nachmittag nach Beendigung eines Triebes von einem Dachshunde gebissen, so daß ein Verband von einem Arzte später angelegt werden mußte. Die Verwundung ist ganz ungefährlich.

München, 9. Dezbr. Der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Pfahler, Mitglied des Centrums, ist heute Nachmittag gestorben.

England.

* **[Goldadern in Wales.]** Nachdem die Goldgräberei in Südafrika bis jetzt nicht die erhofften Schätze geliefert, kommt das näher gelegene Wales an die Reihe. Ein Pfiffikus, William Pritchard Morgan, entdeckte die Adern auf seinen Gütern im Mawddach-Thal, 5 Meilen von Dolgelly in der Grafschaft Merionethshire, verwandte an 40 000 Lstr. auf Bohrungen, schuf sich eine Gesellschaft, welche vermuthlich alle angrenzenden Interessen aufkaufte und — schwieg so lange, bis alles bereit war, um das Lager auf den Markt zu werfen. Das behufs Ausbeutung und Abiatz gebildete Syndikat soll mehrere der reichsten Citybäuser umfassen. Bei der Beschreibung der Reichhaltigkeit des Goldlagers scheinen die gewöhnlichen Superlative kaum auszureichen.

Rußland.

Warschau, 5. Dezbr. Der Finanzminister hat den hier weilenden **Ausländern** bekannt geben lassen, daß ihrem ferneren Verbleiben in Rußland nichts im Wege steht, sobald dieselben ein Zeugniß beibringen, daß sie sich einer dem Staate Nutzen bringenden Thätigkeit unterziehen. Diese Zeugnisse müssen vom Börsencomité den Betreffenden ausgestellt sein, werden aber keiner weiteren näheren Prüfung unterworfen. Selbstverständlich hat diese Anordnung des Ministers unter den zahlreich hier weilenden Ausländern allgemeine Befriedigung hervorgerufen.

Amerika.

HZ. **Newyork**, 25. Nov. **Dem Gesetze zufolge soll unser stehendes Heer aus 25 000 Mann bestehen; thatsächlich zählte die Armee am Schlusse des letzten Fiscaljahres indessen nur 23 400 Mann, davon ca. 10 Proc. Offiziere. Daß die vorschriftsmäßige Ziffer von 25 000 nicht erreicht worden, hatte zwei Ursachen: Einmal der Mangel an brauchbaren Rekruten und** dann die große Zahl der Desertionen. Das erstere klingt angesichts einer Bevölkerungszahl von beinahe 60 Millionen Seelen und der starken Einwanderung, welch' letztere ein nicht geringes Contingent für die Armee zu stellen pflegt, fast unglaublich, und doch ist es eine Thatsache, daß von 21 700 Männern, welche sich im letzten Fiscaljahre in den zahlreichen Rekrutirungs-Bureaux der Regierung zum Eintritt in das Heer Onkel Sams gemeldet, nur 6 168 als diensttauglich befunden worden sind und eingestellt werden konnten. Noch mehr indessen als dieser Grund hat die große Anzahl von Desertionen aus der Armee dazu beigetragen, daß es nicht gelungen, die letztere auf ihren etatsmäßigen Fuß zu bringen. Es wurden nämlich in dem am 30. Juni c. eendeten Jahre 3077 Soldaten fahnenflüchtig, eine ganz enorme Zahl in Anbetracht der oben genannten Gesammtziffer der Armee, wobei noch zu bemerken ist, daß sich unter den 23 400 Mann über 2000 Offiziere und mehr als 4000 Unteroffiziere befinden, von welch' letzteren keiner zu desertiren pflegt, da sie eine sehr gute Löhnung erhalten und viele Privilegien vor dem gemeinen Soldaten voraushaben. Somit ist ungefähr der fünfte Theil der Gemeinen unseres „herrlichen Kriegsheeres" während eines Jahres desertirt. Die Zahl der Desertionen hat gegen das Vorjahr zugenommen, doch waren dieselben in früheren Jahren ebenso häufig wie im letzten Fiscaljahre und stellenweise noch häufiger, wie z. B. vor zwei Jahren, zu welcher Zeit 3677 Mann fahnenflüchtig wurden.

Danzig, 10. Dezember.

Am 11. Dezbr.: S.-A. 8.11, S.-U. 3.36; M.-A. 3.8, M.-U. bei Tage. — Am 12 Dezbr.: S.-A. 8.12, S.-U. 3.36; M.-A. 4.30, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 11. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Fast immer trübe bei frischen bis starken südwestlichen bis nordwestlichen Winden mit Niederschlägen und wenig veränderter oder abnehmender Temperatur. Naßkalte Nebel.

* **[Frühbörse.]** Wegen der augenblicklich ziemlich starken Getreidezufuhr wird von Montag ab die Frühbörse bis auf weiteres wieder täglich stattfinden. Der zur Zeit bedeutende Verkehr und die Kürze der Entladungsfristen macht es ferner erforderlich, daß auch am morgenden Sonntage die Speicherbahn in Betrieb bleibt.

* **[Herabsetzung der Getreidetarife.]** Die Frage der Herabsetzung der Eisenbahn-Frachttarife für Getreidesendungen nach Mitteldeutschland und dem Westen hat die landwirthschaftlichen Vereinigungen und den Bezirks-Eisenbahnrath zu Bromberg schon mehrfach beschäftigt. Die kürzlich in Insterburg abgehaltene Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren hat nun einstimmig beschlossen, den Centralvereinsvorstand mit Absendung einer Petition um Tarifermäßigung für Getreide, Düngemittel und Gartenproducte an das Abgeordnetenhaus zu beauftragen. In dem landwirthschaftlichen Centralverein für den Königsberger Bezirk wird die Angelegenheit sowohl die Section für Volkswirthschaft wie auch die Hauptversammlung am 16. und 17. Dezember beschäftigen.

* **[Neue Standesamtsbezirke.]** Der Standesamtsbezirk Weichselmünde im Kreise Danziger Niederung umfaßt zur Zeit außer den Gemeinden Troyl, Holm und Weichselmünde die ganze todte Weichsel nebst angrenzenden Ufern von der Plehnendorfer Schleuse bis zur Mündung in Neufahrwasser. In Abänderung dessen ist vom Ober-Präsidenten bestimmt, daß vom 1. Januar 1888 ab die todte Weichsel nach ihrer Gemeindeangehörigkeit denjenigen Standesamtsbezirken zugetheilt wird, zu deren Gemeinden die todte Weichsel gehört. Die betreffenden Standesamtsbezirke werden deshalb gebildet wie folgt: Heubude: Gutsbezirk Rieselfeld, der westlich des Ausflusses der Weichsel in die Ostsee gelegene Theil der Gemeinde Neufähr mit Neufährer Sandkathen, Gemeindebezirk Krakau, Gemeindebezirk Heubude mit der zugehörigen todten Weichsel; Weichselmünde: Gemeindebezirk Troyl, Gutsbezirk Holm, Gemeindebezirk Weichselmünde mit der zugehörigen todten Weichsel; Reichenberg: Gemeindebezirke Weßlinken nebst Bohnsacker Troyl, Reichenberg, Gr. Plehnendorf, Kl. Plehnendorf mit Krakauer Kämpe und der zugehörigen todten Weichsel, Gutsbezirk Quadendorf und Gemeindebezirke Quadendorf und Neuendorf; Saspe: Gutsbezirk Schellmühl und Gemeindebezirk Saspe nebst Lauenthal mit der zugehörigen todten Weichsel, Gemeindebezirke Brösen, Gletkau und Conradshammer; Stadt Danzig: Stadtbezirk Danzig mit der zugehörigen todten Weichsel.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 10. Dezbr.: Wasserstand am Oberpegel 3,60 Meter, am Unterpegel 3 52 Meter; Stromverhältnisse normal.

⚭ **[Der ostdeutsche Zweigverein für Rübenzucker-Industrie]** trat heute Vormittag 11 Uhr im hinteren Saale der „Concordia" zusammen, um seine 10. General-Versammlung abzuhalten. In einer geschlossenen Sitzung wurde zunächst Hr. Knauer als Schriftführer gewählt. Der Vorsitzende, Hr. Grundmann-Tapiau, eröffnete sodann die öffentliche Sitzung und hieß die Anwesenden willkommen. Nachdem darauf einige geschäftliche Mittheilungen vom Vorsitzenden gemacht waren, referirte Hr. Wanfried-Danzig über Schluß- bezw. Lagerscheine. Derselbe schlägt vor bei Zuckerverladungen nur ein Original-Connoissement auszustellen, dieses zu giriren und einem Bankier zum Incasso bei dem betreffenden Käufer zu übergeben; ähnlich sei bei den Bahnsendungen mit dem Original-Frachtbriefe zu procediren. Betreffs des auf Lager liegenden Zuckers werden aber Lagerscheine auszustellen sein, die beim Verkauf des Zuckers einem Bankier übergeben werden, welcher dann den Verkaufspreis für die Fabrik einzieht. Der betreffende Spediteur wird von der Fabrik anzuweisen sein, den Zucker herauszugeben. Das Referat soll dem Druck übergeben und den einzelnen Mitgliedern übersandt werden. Sodann referirte Herr Director Hahne-Berlin über § 82 des Unfallversicherungs-Gesetzes (Ueberwachung der Betriebe). Er wünscht daß besondere Beamte von der Genossenschaft angestellt werden, welche die Beobachtung der im § 82 vorgeschriebenen Maßregeln wahrzunehmen haben. Die Genossenschaft stehe in so guten pecuniären Verhältnissen, daß sie die ziemlich hohen Kosten der Maßregel ohne Sorge übernehmen könne. Es würden dadurch ja auch Ersparnisse an den jetzt zu zahlenden Unfall-Renten entstehen. — Bei dem nächsten Punkte der Tagesordnung: „Welche Wünsche der Industrie sind betreffs der Ausführungsbestimmungen des neuen Zuckergesetzes dem Bundesrathe zur Kenntniß zu bringen?" wurden zunächst die vom Schöninger Dirigenten-Verein gemachten Vorschläge verlesen und es trat der Verein diesen Vorschlägen einstimmig bei. — Bei dem Antrag der Zuckerfabrik Kulmsee: „Ist es gerathen, bei der Steuerbehörde Schritte zu thun, daß die Steuer-Bonificationsscheine den Interessenten nach Abfertigung des Transit-Zuckers schneller ausgehändigt werden als bisher?" wurden mehrfach Beschwerden über die langsame Abfertigung dieser Scheine vorgebracht und es wurde beschlossen, das Directorium des Hauptvereins für Rübenzucker-Industrie zu ersuchen, höheren Ortes die Bitte vorzutragen, daß die Abfertigung in Zukunft schleuniger bewirkt werde. Ferner wurde beschlossen, die Anträge des schlesischen Zweigvereins, für den Rübenzucker bei der Weinfabrikation eine Zollermäßigung eintreten zu lassen, dem Directorium des Hauptvereins zu übermitteln, damit dieses den Antrag beim Bundesrath unterstütze. — Der Vorsitzende sprach über die Frage, ob es nicht im Interesse der Vereinsthätigkeit liege, mehr wie bisher auf Beobachtungen und Veröffentlichung über die klimatischen Verhältnisse in dem Vereinsbezirke hinzuwirken, um hieraus ersehen zu können, daß der Zuckergehalt der Rüben von den klimatischen Verhältnissen hauptsächlich abhängt. Die Versammlung beschloß, in nächster Zeit dieser Frage näher zu treten. Schließlich wurden einige Mittheilungen über die einzelnen Betriebe von Anwesenden erstattet und demnächst ein gemeinschaftliches Mittagessen in der „Concordia" eingenommen.

* **[Diebstahl.]** Gestern wurde dem Händler W in Stadtgebiet von dem Arbeiter P. aus St. Albrecht eine Kuh zum Kauf angeboten. Später stellte es sich heraus, daß die Kuh dem Arbeiter Engler in Gr. Paglau gestohlen war. P. wurde verhaftet.

* **[Einbruch.]** Dem Schiffer Gustav Voigt, Führer des Dampfers „Weichsel", wurden in vergangener Nacht mittelst gewaltsamen Einbruchs in die Cajüte 400 ℳ in Hundertmarkscheinen gestohlen.

* **[Dienstreise.]** Der Herr Regierungs-Präsident v. Heppe begab sich heute, begleitet von Herrn Regierungsrath Müller, in dienstlichen Angelegenheiten mit dem Regierungsdampfer nach Putzig.

⚭ **[Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.]** Heute Vormittag 11 Uhr trat das Schiedsgericht der Section II der Brennerei-Berufsgenossenschaft im oberen Saale der „Concordia" zusammen, um über die Entschädigungsansprüche des früheren Maschinenführers Johann Sokolowski zu Roblau bei Warlubien zu berathen. Den Vorsitz führte Regierungsassessor Dr. Adler, als Beisitzer fungirten Amtsrath Hagen aus Sobbowitz und der Maurerpolier Laschiaßky aus Marienau. Der Maschinist Sokolowski war im Betriebe der Brennerei in Roblau beschäftigt und kam am 22. Oktober 1886 dem Riemen der im Gange befindlichen Maschine zu nahe, so daß der linke Arm erfaßt und Sokolowski über die Welle hinübergezogen wurde, wodurch er einen Bruch im unteren Drittel des Oberarmes und einen Bruch der Gelenkenden des Ellenbogengelenks davontrug. Die Genossenschaft taxirte die hierdurch entstandene Arbeitsunfähigkeit des Verletzten auf 70 % und setzte eine Vergütung von 27,40 ℳ pro Monat fest. Da Sokolowski jedoch die volle Rente beanspruchte, so hatte das Schiedsgericht heute über die Differenz zu entscheiden.

Der zweite Fall betraf den Gasanstalts-Arbeiter Carl Rotherl aus Posen, welcher gegen die Section II der Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke klagbar geworden war. Als Beisitzer fungirten hierbei Stadtrath Hinze von hier, Stadtbaurath Lehmann aus Elbing, Gasanstaltsarbeiter Conrad aus Königsberg und Hantle von hier. Die Genossenschaft wurde durch Hrn. Gasanstaltsdirector Kunath vertreten. Kläger war am 14. Februar d. J. mit drei anderen Arbeitern auf dem Hofe des Regierungsgebäudes in Posen mit Reparatur der dortigen Gasrohrleitung beschäftigt und erhielt bei dieser Arbeit von einem seiner Mitarbeiter aus Versehen mit einem schweren Hammer einen Schlag auf die rechte Hand, wodurch er einen complicirten Bruch des zweiten Mittelhandknochens erlitt. Die Genossenschaft setzte 66⅔ % der Erwerbsunfähigkeit fest und gewährte dem Verletzten monatlich 39 ℳ Entschädigung. Da Kläger die volle Rente beanspruchte, die Genossenschaft dagegen die Entschädigung nicht über den festgesetzten Betrag erhöhen will, so mußte auch hier das Schiedsgericht entscheiden.

In beiden vorstehenden Fällen erachtete das Schiedsgericht die von den Genossenschaften festgesetzten Renten für schon ziemlich reichliche und wies daher die Kläger mit ihren Ansprüchen ab.

* **[Müllerversammlung.]** Der westpreußische Zweigverband deutscher Müller (Sitz Dirschau) wird am 19. Dezember in Danzig eine General-Versammlung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Wahl für drei statutenmäßig ausscheidende Vorstandsmitglieder, Bericht des Kassirers über das Vereinsvermögen und eventuelle Beschlußfassung über die Verwendung; Referat des Herrn Rosanowski-Graudenz über die Innungsfrage; Berathung über den Kleie-Zoll und den Identitätsnachweis für Getreide.

* **[Stadt-Theater.]** Unser erster Held und Liebhaber Hr. Carl Ernst hat am Dienstag, den 13. d. Mts., seinen **Benefiz-Abend**. Der Künstler hat hierzu die Titelrolle in Laube's Schauspiel „Montrose, der schwarze Markgraf" gewählt und bringt damit eine Leistung, welche in Wien stets großen Beifall gefunden hat.

* **[Falsches Geld.]** In Braunschweig ist ein falsches **10-Markstück** angehalten, welches so vorzüglich nachgebildet ist, daß nur durch eine Loupe der nicht ganz sauber ausgeführte Schnitt des Stempels zu erkennen ist. Das Stück ist aus Silber hergestellt und stark vergoldet. Daß an einigen Stellen der Goldüberzug abgegriffen ist, führte zu der Entdeckung. Das Stück ist leichter als die echten 10-Markstücke; man kann deshalb durch Wägen falsche Stücke leicht nachweisen.

* **[Armen-Unterstützungs-Verein.]** Zu der am 9. Dezember cr. abgehaltenen Comité-Sitzung waren 753 Gesuche eingegangen, von welchen 37 abgelehnt und 716 genehmigt wurden. Zur Vertheilung pro Dezember gelangen 3174 Brode, 540 Portionen Kaffee, 1084 ℔ Mehl, 1 Hemde, 1 Paar Knabenhosen, 1 Frauenjacke, 9 Paar Holzpantoffeln.

* **[Durchsuchung von Kleidertaschen.]** Zum Zweck der Zwangsvollstreckung ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 15. Oktober d. J. der Gerichtsvollzieher befugt, ebenso wie andere Behälter, auch die Kleidertaschen des Schuldner, ohne Unterschied, ob sich die Kleider am Leibe des Schuldners befinden oder nicht, zu durchsuchen.

[Polizeibericht vom 10. Dez.] Verhaftet: 2 Jungen, 1 Fuhrmann, 2 Arbeiter, 1 Lehrling wegen Diebstahls, 12 Obdachlose, 9 Bettler. — Gefunden: 3 Serviettenringe, 1 Arbeitsbuch, 1 Petschaft, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Haarzopf. Abzuholen von der Polizeidirection. — Verloren: Ein schwarzgrauer Affenpinscher mit Halsband, auf welchem der Name „Douglas" stand. Abzugeben Schießstange Nr. 5 b II. an Lieut. Douglas.

* Der Gerichtssecretär Jaster bei dem Amtsgerichte in Schöneck ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Neustadt versetzt und der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Wilsch bei dem Amtsgerichte in Marienwerder ist zum Gerichtssecretär bei dem Amtsgerichte in Schöneck ernannt worden.

± **Renteich**, 9. Dezbr. Der Vorstand des hier projectirten **Waisenhauses** für evangelische und mennonitische Mädchen, das im nächsten Jahre erbaut werden soll, hat, nachdem bei dem am 23. v. M. in Marienburg veranstalteten Bazar nur der kleinere Theil der eingelieferten Geschenke verkauft ist, beschlossen, hierselbst am Donnerstag, den 15. d. M., noch einen **Bazar** zu veranstalten. Derselbe wird um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang nehmen. Für Unterhaltung der Gäste wird durch humoristische Vorträge mehrerer Herren aus Marienburg, durch lebende Bilder und Scherze aller Art aufs beste gesorgt sein. Abends findet Tanz statt, zu dem die Musik von der Pelz'schen Kapelle ausgeführt werden wird. — Die Hoffmann'sche **Theatergesellschaft**, die hierselbst einen Cyclus von Vorstellungen gegeben hat, siedelt mit Beginn nächster Woche nach Riesenburg über.

Elbing, 9. Dezember. Die hiesige **Malerinnung** hat beschlossen, im Anschluß an die staatliche obligatorische Fortbildungsschule eine **Fachschule** für Maler einzurichten. Die Innungsmeister sollen verpflichtet werden, auch die gesetzlich zum Besuch der Fortbildungsschule nicht verpflichteten, über 18 Jahre alten Lehrlinge an dem Unterrichte in der Fachschule theilnehmen zu lassen.

♂ **Marienwerder**, 9. Dezbr. Das rege **Kunstinteresse**, welches in unserer Stadt herrscht, pflegte früher einen großen Theil der Künstler, welche auf einer Tournée unsere **Provinz** berührten, auch in unsere Mauern zu führen. Die gegenwärtige Saison scheint hiervon leider eine Ausnahme zu machen, und es wird dieses um so schmerzlicher empfunden, als im verflossenen Herbste auch unser Theater leer geblieben ist. Die einzige Abwechselung in die künstlerische Oede brachten zwei Symphonie-Concerte der Kapelle des 14. Regiments aus Graudenz, deren letztes allerdings schwächer besucht war. Das ist aber wohl nur den Anforderungen zuzuschreiben, welche die Weihnachtszeit an Geschäft und Familie stellt, und es wäre zu bedauern, wenn — wie es heißt — der Kapellmeister Herr Nolte sich hierdurch veranlaßt fühlen sollte, auf den ferneren Besuch Marienwerders zu verzichten. — Heute ist mit rauher Gewalt der Winter über uns hereingebrochen. Ein **furchtbarer Schneesturm** tobte Nachmittags durch die Straßen. An der Weichselstädtebahn war man noch gestern beschäftigt, durch das Aufschütten mächtiger Schneewehre den Bahnverkehr zu sichern. Mitte vergangener Woche wurde in der Nachbarortschaft Marienfelde eine Frau und ein Kind von einem Hunde gebissen, der anscheinend toll war. Dieser Verdacht muß sich bestätigt haben, denn heute ist über Marienwerder und Umgegend die Hundesperre verhängt worden. — Der **landwirthschaftliche Verein Gr. Krebs**, der für ein Mitglied zur deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft steuerte, hat seinen Austritt erklärt, weil ihm der Mitgliedsbeitrag zu hoch ist.

Kulmsee, 7. Dezbr. Die hiesige **Zuckerfabrik** hat dieses Mal eine ganz außergewöhnlich große Campagne vor sich; man hofft daselbst ca. 2 100 000 Zollcentner Rüben zu verarbeiten, ein Quantum, das im Laufe einer Campagne bisher noch von keiner Fabrik verarbeitet worden ist. Nach der Rübenverarbeitung wird die Fabrik dann noch, wie man der „K. H. Z." schreibt, Kartoffeln verarbeiten und daraus Maltox fabriciren, ein syrupartiges Product zunächst für den inländischen Consum, hauptsächlich aber für den Export nach Nordamerika.

England, Spanien und Italien, und die zu dieser Production erforderlichen Einrichtungen werden in der Fabrik bereits getroffen. Kulmsee ist die erste Fabrik, welche das genannte Product aus Kartoffeln in größerem Maßstabe herstellen wird Wenn der Versuch gelingt, so wäre das allerdings für die Landwirthschaft und den stetig anwachsenden Arbeiterstand ein großer Segen.

Schwetz, 8. Dezbr. Ein bedauerlicher **Unglücksfall** ereignete sich vorgestern. Der frühere Gutsbesitzer Klawitter fuhr mit zweien seiner Kinder Nachmittags von Prust nach Lowinek in einem leichten Wagen. Als er an einem vor ihm langsam dahinfahrenden Lastwagen vorbeifahren wollte, stieß der leichte Wagen beim Ausbiegen an einen Steinhaufen, so daß Herr K. und eins der Kinder aus dem Wagen fielen. Während das Kind unverletzt blieb, gerieth Herr K. unter den Lastwagen und wurde von demselben so unglücklich überfahren, daß er nach kurzer Zeit starb (Ges.)

Mewe, 8. Dezember. Das provisorische Comité, welches in Folge der letzten Brände am hiesigen Orte zum Zweck der Bildung einer **freiwilligen Feuerwehr** zusammengetreten war, hatte zur weiteren Förderung dieser Angelegenheit zu einer Versammlung eingeladen. Dieselbe fand gestern statt und war recht zahlreich besucht. Es erklärten sofort 57 Personen ihren Beitritt als active und mehrere andere als außerordentliche Mitglieder, worauf die Constituirung der freiwilligen Feuerwehr erfolgte. (N. W. M.)

Jastrow, 10. Dezbr. (Privattelegramm.) Bei der heute Vormittag hier vollzogenen Nachwahl eines Landtags-Abgeordneten für den Wahlkreis Flatow Dt. Krone, an Stelle des verstorbenen Gerichtspräsidenten v. Bismarck wurde Landrath Conrad-Flatow (freicons.), Compromiß Candidat der Deutschen, mit 267 Stimmen gewählt. Der polnische Gegen-Candidat v. Prondzuiski erhielt 64 Stimmen.

ß. **Pillau**, 9 Dezbr. Das Torpedo-Divisionsboot D. 3 hat nunmehr auch die letzte sog. Sturmprobefahrt zur größten Zufriedenheit zurückgelegt, entlöschte heute seine Kohlen und ging nochmals nach dem Dock. Montag gedenkt dasselbe nach seinem Bestimmungsorte Kiel abzudampfen.

Vermischte Nachrichten.

Dresden, 9. Dezember. Auf der böhmischen Nordbahn unweit Franzensthal ist gestern Abend vom vorletzten Personenzug nach Bodenbach die **Maschine entgleist** und den Damm hinabgestürzt. Der Maschinenführer ist todt und zwei Mann von dem Fahrpersonal schwer verletzt, von den Passagieren ist niemand verletzt.

Zuschriften an die Redaction.

Schon wiederholt ist darauf hingewiesen, daß die Eisenbahnzüge nach Neufahrwasser an der jetzt mit einem schönen Häuschen versehenen Haltestelle „Brösen" vorüberfahren. Es ist zu bedenken, daß an den kurzen Tagen, wo jede Minute wahrgenommen werden muß, für Hunderte von Geschäftsleuten und Arbeitern, die theils am Hafenbassin, theils in den angelegten Lagerschuppen beschäftigt sind, eine ganze Stunde verloren geht, abgesehen von der Rücksichtnahme gegen die Schulkinder, die in finsterer Nacht sich nach Neufahrwasser begeben müssen, um nach der Stadt zu gelangen.

Es dürfte doch wohl anzunehmen sein, daß die Frequenz während der langen Zeit außerhalb der Badesaison keineswegs so gering ist, als man sie veranschlagt.

Die Eisenbahndirection würde viele zu großem Dank verpflichten, wenn sie die Züge wie während der Badesaison bei Brösen halten lassen, daselbst auch einen Billetverkauf einrichten möchte, um damit gleichzeitig den werthvollen Bau, wie angelegte Baumculturen und Beleuchtung zum Einsteigen (welche letztere jetzt ganz fehlt) zu beaufsichtigen. W.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Dezember. (Privattelegramm.) Die zweite Lesung in der **Kornzoll-Commission** hatte heute dasselbe negative Resultat wie die erste Lesung. 6 Mark Zoll wurden gegen 11 Stimmen, 5 Mark gegen 7 Stimmen abgelehnt. Die Conservativen stimmten gegen jede Herabminderung; sie hoffen 6 Mark Zoll im Plenum durchzusetzen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 10 Dezember

		Crs. v. 9.			9.
Weizen, gelb			Lombarden	141,00	142,50
Dezbr.-Jan.	159 50	59 20	Franzosen	360,00	362,50
April-Mai	168 50	68,20	Cred.-Actien	445,0	447,00
R[illegible]			Disc.-Comm.	190,00	19[illegible],00
Dezbr.-Jan.	120,00	20,00	Deutsche Bk.	16[illegible],20	161 60
April-Mai	126,00	126,20	Laurahütte	92,80	93,40
Petroleum pr. 200 Ø			Oestr. Noten	161,30	161,25
			Russ. Noten	178 20	178,50
loco	24,30	24,30	Warsch. kurz	177,75	177,75
Rüböl			London kurz	20,34[5]	20,35
Dezbr.-Jan.	49,10	49,10	London lang	20,21[5]	20,2[5]
April-Mai	49,80	49 80	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	56,10	56,25
Dezbr. Jan.	96,50	96 70	Danz. Privatbank		
April-Mai	99,50	99,80		139,10	138,10
4% Consols	106,80	1[illegible]6 80	D. Oelmühle	114 90	114,7[illegible]
3½% westp. Pfandbr.			do. Priorit.	111,00	111,00
	97 70	97,90	Mlawka St-P.	106 10	06,0[illegible]
5% Rum. G.-R.	92,25	92,50	do St-A.	45,90	46,9[illegible]
Ung. 4% Gldr.	78,90	79,20	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	52 70	53 [illegible]0	Stamm-A.	64 80	65,25
4% rus. Anl. 80	78,60	78,90	1884er Russen	92 25	92,70

Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10 Dezember.

Weizen loco zieml. unverändert, per Tonne von 1000 Kg.

feinglasig u. weiß	126—135Ø	130—163 M. Br.	
hochbunt	126—135Ø	130 163 M. Br.	
hellbunt	126—135Ø	130 62 M. Br.	104-156
bunt	126—135Ø	126 158 M. Br.	M. bez.
roth	126—136Ø	126 160 M. Br.	
ordinär	126—130Ø	1 0 146 M. Br.	

Regulirungspreis 126Ø bunt lieferbar trans. 125 M., inländ. 152 M.

Auf Lieferung 126Ø bunt per Dez. trans. 126 M. bez., per April-Mai inländ. 162½ M. Br., 162 M. Gd., do. trans. 132½ M. bez., per Mai-Juni transit 133½ M. Br., 133 M. Gd., per Juni-Juli transit 135½ M. Br., 135 M. Gd.

Roggen loco inl. unverändert, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilo.

grobkörnig per 120Ø 98—101 M., trans. 69—70 M.

Regulirungspreis 120Ø lieferbar inländischer 101 M., unterpoln. 71 M., transit 69 M.

Auf Lieferung per Dezbr. inländ. 101 M. Br., 100 M. Gd., per April-Mai inländisch 111 Br., 110½ M. Gd., do. unterpoln. 76½ M. bez., do. transit 75½ Br., 75 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr große 110—119Ø 90—118 M., kleine 100—113Ø 90 93 M., russische 108—117Ø 77—86 M., Futter- trans. 72—74 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr weiße Mittel- transit 96—100 M., Futter- transit 93—94 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 93 M.

Heddrich russ. 128 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,20—3,72½ M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 46 M. bez., nicht contingentirt 31 M. bez.

Rohzucker stetig, Basis 88° Rendement incl Sack franco Neufahrwasser 23,25 M. bez. per 50 Kgr.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,60 M. bez., bei kleineren Quantitäten 12,75 M. bez.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 37—38 M., schottische Maschinen- 35—36 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 10. Dezember.

Getreidebörse (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, bezogen bei heftigem Südwinde.

Weizen. Inländischer Weizen in ruhigem Verkehr bei unveränderten Preisen, für Transitweizen eher schwächere Kauflust und Preise theilweise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen stark bezogen 130Ø 140 M., bunt 129Ø 153 M., rothbunt 129Ø 154 M., hellbunt bezogen 130Ø 54 M., hellbunt leicht bezogen 129/30Ø 148 M., hellbunt 129/30Ø 154 M., glasig 119/20Ø 146 M., 129Ø 154 M. weiß 130Ø 156 M., roth 132Ø 155 M., Sommer- 128Ø 153 M., 13 /2Ø 154 M., für polnischen zum Transit ausgewachsen 121Ø 104 M., 105 M., schwarzspitzig 128Ø 110 M., bunt zerschlagen 118/9Ø 117 M., bunt bezogen 125Ø 117 M., 124/5Ø 118 M., 119 M., bunt 126Ø 1/3 M., 126/7Ø u. 127/8Ø 124 M., gutbunt 127Ø 125 M. 128Ø 126 M., 129Ø 127 M., 131Ø 128 M., hellbunt bezogen 125Ø 120 M., hellbunt 128Ø u. 129Ø 128 M., hochbunt 130Ø 129 M., 129Ø 130 M., 132Ø 132 M., für russischen zum Transit rothbunt bezogen 127Ø 120 M., roth besetzt 124Ø 117 M., Ghirka 130Ø 126 M. per Tonne. Termine: Dezbr. transit 126 M. bez., April-Mai inländisch 162½ M. Br., 162 M. Gd., transit 132½ M. bez., Mai-Juni transit 133½ M. Br., 133 M. Gd., Juni-Juli transit 135½ M. Br., 135 M. Gd. Regulirungspreis inländisch 152 M., transit 125 M. Gekündigt sind 100 Tonnen.

Roggen inländischer ziemlich unverändert, Transit flauer. Bezahlt ist inländischer 118—122Ø 100 M., 125 und 126Ø 101 M., dunkel 123Ø 98 M., polnischer zum Transit 119—121Ø 69 M., russischer zum Transit 123Ø 70 M. Alles per 120Ø per Tonne. Termine: Dezember inländ. 101 M. Br., 100 M. Gd., April-Mai inländisch 111 M. Br., 110½ M. Gd., unterpolnisch 76½ M. bez., transit 75½ M. Br., 75 M. Gd. Regulirungspreis inländisch 101 M., unterpolnisch 71 M., transit 69 M.

Gerste flau und niedriger. Gehandelt ist inländische kleine 100Ø 90 M., 113Ø 93 M., große 1 0/1Ø u. 112Ø 93 M., 113/4Ø 95 M., 115Ø 96 M. hell 114/5Ø 100 M., weiß 114/5Ø 106 M., Imperial 119Ø 118 M., polnische zum Transit 100Ø 72 M., 103Ø 75 M., 109Ø 79 M., weiß 109/10Ø 88 M., russische zum Transit 111Ø 82 M. per Tonne. — **Hafer** inländ 93 M. per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 96, 100 M., Futter- 93, 94 M. per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** niedriger, inländische 115 M., polnische zum Transit 116 M. per Tonne bez. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 109 M. per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit schimmelig 150 M. per Tonne bez. — **Heddrich** russ zum Transit fein 128 M. per Tonne gehandelt — **Weizenkleie** grobe 3,70, 3,72½ M., mittel 3,37½, 3,65 M., feine 3 20 M. per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 46 M. bez., mit Berechtigungsschein 47 M. bez., nicht contingentirter 31 M. bez.

Danziger Fischpreise am 9. Dezember.

Lachs, klein 1,00 M., groß 1,30 M., Aal 0,70—0,80 M., Zander 0,60—1 00 M., Bressen 0,50—0,60 M., Karpfen 0,80—1 M., Rapfen 0,50 M., Barbe 0,50 M., Hecht 0,60—0,70 M., Schleih — M., Barsch 0,50—0,60 M., Plötz 0,25 M., Dorsch 0,15—0,30 M. per Ø.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9 Dezember. Wasserstand: 0,93 Meter. Wind: SO. Wetter: stürmisch, Schneewehen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt nachstehende Kähne nach Thorn. — Voß jun.; Prowe, Schuster u. Kähler, Löwenstein, Degner u Ilgner, Käseberg, Abramowski u Heinrich, Lepp, Haubold u. Lanser, v. Tadden, Steimmig Artillerie-Werkstatt, Gebr. Harder; Pflaumen, Papier, Lichte, Firniß, Nüsse, Tapeten, Kerzen, Margarine, Seife, Mandeln, Pflaumen, Tinte, Reisgries, Colonialwaaren, Waaren, Carobbe, Pappen, Mineralwasser, Kaffee, Reis, Zuckerwaaren, Graupen, Rüböl, Stärke, Gerstengrütze, Rosinen, Canariensaat, Sardinen, Candis, Hafergrütze, Zündhölzer, Schrotbäume, Eisen, Spirituosen, Wagenfett, Indiafasern, Chlorkalk, Leinöl, Lambertnüsse, Thran, Heringe.

Von Bromberg nach Thorn: Gähde; Hoffmann; — Czarra; Hoffmann; — Murawski; Hoffmann; sämmtlich Mauersteine.

Stromab:

Markowski, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 2 Kähne, 100 000 Kilogr Feldsteine.

Voigt, Jck Wloclawek, Danzig, Schleppdampfer „Weichsel", zugeladen von Taube 15 000 Kg. Spiritus.

Baranowski, Kleist Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Bohre, Hirschfeld, Thorn, Neufahrwasser, Schleppdampfer „Danzig", 45 000 Kilogr. Spiritus.

Meteorologische Depesche vom 10. Dezbr.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung
Mullaghmore	758	NW	4	wolkig	4	
Aberdeen	755	NW	3	heiter	1	
Christiansund	—	OSO		wolkig	—	
Kopenhagen	740	—	4	—	—	
Stockholm	—	—	—	—	—	
Haparanda	—	—	—	—	—	
Petersburg	741	SSO	2	Schnee	3	
Moskau	753	OSO	2	Schnee	—5	
Cork, Queenstown	760	W	3	heiter	9	
Brest	—	NNW	—	bedeckt	11	
Helder	755	SW	4	wolkenlos	8	
Sylt	745	WSW	8	bedeckt	6	
Hamburg	—	SW	—	bedeckt	6	
Swinemünde	746	SSO	6	Schnee	0	
Neufahrwasser	742	S	4	wolkig	—2	
Memel	739	S	8	halb bed.	6	
Paris	—	WSW	—	bedeckt	12	
Münster	755	W	3	Regen	10	
Karlsruhe	758	SW	3	Regen	9	
Wiesbaden	757	SW	1	bedeckt	7	
München	759	SSW	5	Regen	2	
Chemnitz	755	SSO	4	bedeckt	4	
Berlin	750	S	5	Regen	3	
Wien	757	still	1	wolkenlos	1	
Breslau	751	SSO	6	halb bed.	6	
Ile d'Aix	—	OSO	—	Regen	—	
Nizza	—	O	—	halb bed.	—	
Triest	760	O	1	bedeckt	5	

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über der östlichen Nordsee lag, ist ostwärts nach der mittleren Ostsee fortgeschritten und verursacht an der deutschen Küste stürmische westliche und nordwestliche Winde, während über Großbritannien wieder ruhige, ziemlich heitere Witterung eingetreten ist. Ueber Central-Europa ist das Wetter vorwiegend trübe, im Westen kälter, im Osten wärmer. In Altkirch und München sind 22, in Friedrichshafen 27 Mm. Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Mittags entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere viel geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester, die verwittwete Frau

Alexandrine Pfeffer,

geb de Terra,

im Alter von 6? Jahren, was hiermit statt jeder besondere Meldung tief betrübt anzeigen

Danzig 10 Decbr 1887.

Die Hinterbliebenen

Die Beerdigung des Gerichts-Kassenrendanten

Adolf Bückling,

findet morgen Sonntag, den 11. d. Vorm 11½ Uhr, auf dem neuen St Marienkirchhofe von der Leichenhalle aus statt

---

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, den 14. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,

Sitzung

der

Anthropologischen Section

Tagesordnung:

1. Ueber die physikalischen Vorbedingungen der Eiszeit, von Herrn Dr Schultz
2. Archäologische Mittheilungen von den Herren Stadtrath Helm und Direktor Conwentz.

3293) **Dr. Lissauer.**

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß von **Montag, den 12. d. M. ab**, bis auf Weiteres

die **Frühbörse** von 9¼ bis 10¼ Uhr Vormittags wieder **täglich** stattfindet.

Wegen Uebergabe der ausgefüllten Bestellzettel an die Güter-Expedition resp. an den in der Börse anwesenden Eisenbahn-Beamten verweisen wir auf den Nachtrag I zum Regulativ für die Benutzung der Speicherbahn.

Danzig, den 9 Dezember 1887.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft

Steffens.

Pfandleih Auction

Mittwoch, den 14 Dezember cr., Vormittags 9 Uhr, Breitgasse Nr. 85, über Herren- und Damenkleider, Pelze, Uhren, Gold- und Silbergeräthe 2c, wozu einlade (2732

W. Ewald,

Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.

Weimar'sche Lotterie, II. Serie, Ziehung 17.—20. December cr., Loose à ℳ 1,

Loose der **IV. Baden-Baden Lotterie** à ℳ 2,10,

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 ℳ, Loose à 3,50 ℳ, (3308

Marienburger Geld-Lotterie Hauptgewinn ℳ 90000, Loose a ℳ 3 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Duftige Blüten.

Eine poetische Festgabe für junge Mädchen. Herausgegeben von Hugo Klemmert. Mit vielen Illustrationen, in elegantem Einband ℳ 3.

Heidenröslein.

Lieder von Liebeslust und Frühlingsfreud. Gesammelt von Carl Zettel. Mit vielen Illustrationen, in elegantem Einband ℳ 3.

Der Liebe Lenz.

Lieder der Liebe und Freundschaft gesammelt von Cara Braun. Mit vielen Illustrationen in elegantem Einband ℳ 4.

Vorräthig bei (3213

A Trosien, Petersiliengasse 6.

Frische Tischbutter

pro ℔ 1,10 und 1,00 empfiehlt die Central-Meierei Mätzergasse 1.

Pianino! Neu! Neu! Hundegasse 103 I.

Eine hochf. (Germania-) dunkelbraune

Plüschgarnitur

ist Umstände halber billig zu verkaufen Breitgasse 122 II.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung suche für mein Speditions-Geschäft

C. W. Bestmann,

Lastadie 3

Für ein hiesiges Speditions- und Commissions-Geschäft wird per sof. ein

Lehrling

gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgeschr. Off u. Nr. 3182 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Gesucht

per sofort ein junger Mann,

Materialist,

für 1 bis 2 Monate. Offerten unter 3329 in der Exped. d. Ztg.

Eine evangelische Erzieherin, die in Musik und Handarbeiten geübt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Januar 1888. Gefl. Offert. unter Ziffer 120 poste restante Bietzig, Pommern. 3290



Bock-Bier

in Gebinden und Flaschen empfiehlt die Brauerei von (3259

P. Kilp.

Der Brief vom 8. ist verspätet, es bittet um Antwort T. K.

Coupons
per 1. Januar 1888

von Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
von Preußischen Hypotheken-Pfandbriefen,
von Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,
von Hamburger Hypotheken-Pfandbriefen,
von Ungarischer 4% Goldrente,
von Lombardischen Prioritäten

lösen wir von jetzt ab, ohne jeden Abzug ein.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (3305

Vorläufige Anzeige.

Dem verehrlichen Publikum von Danzig und Umgegend erlauben uns ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Platze

Hundegasse 121 part.

(im Hause des Vorschuss-Vereins)

einen Ausschank unseres auf der internationalen Bier-Ausstellung in Königsberg in Pr. mit der höchsten Auszeichnung, der **goldenen Medaille** prämiirten (3263

Augustinerbräu

eröffnen werden. — Den Tag der Eröffnung werden bekannt machen.

Bierbrauerei zum Augustiner in München.

Maria Wetzel,

Langgasse 4, 1 Treppe,
empfiehlt ihr reichhaltiges

Putz- u. Modewaaren-Lager.

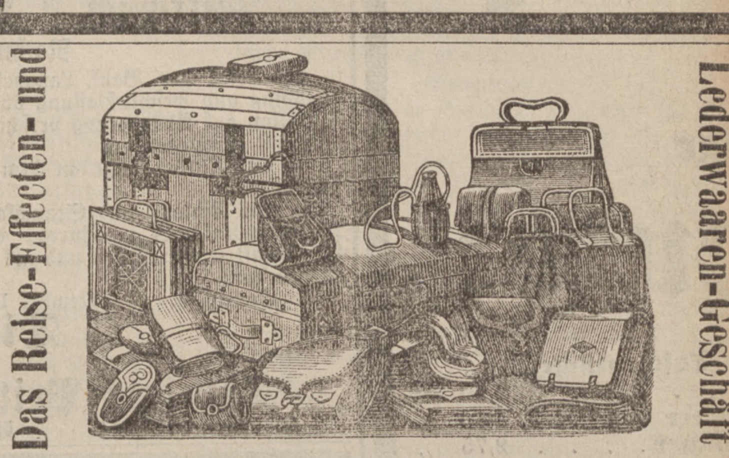
Sämmtliche **fertige** Putzgegenstände zu **ermässigten Preisen.**

Ball- und Gesellschafts-Coiffüren

in geschmackvoller Auswahl.

Anfertigung von Damenkleidern vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Das Reise-Effecten- und Lederwaaren-Geschäft



H. Morgenstern, Langgasse 2,

ist zu den bevorstehenden Weihnachtseinkäufen mit den nützlichsten und praktischsten Festgeschenken für jeden Stand und jedes Alter auf das Reichhaltigste assortirt. Das Lager enthält unter anderen eine Auswahl von mehr als 300 Stück vorzüglich dauerhaft gearbeiteter Koffer von den kleinsten Handkoffern bis zum größten Reisekoffer, von der billigsten bis zur besten Qualität. Eine große Auswahl engl. Reisedecken und Plaids in wahren Prachtfarben, außerdem mehr als 500 Stück der besten Ledertaschen, als: Reise-, Promenaden-, Markt-, Jagd-, Akten-, Post-, Cigarren-, Kamm- und Schlittschuhtaschen. Warmgefütterte Fußtaschen, Plaidriemen, Bücherriemen, Feldflaschen, Stöcke, Regenschirme, Portemonnaies, Bettvorleger, Morgenröcke, Reisemäntel, **Gummiregenröcke, Gummischuhe, Gummiboots** (bestes Fabrikat zu Fabrikpreisen), sowie

ein grosses Lager Tornister, Schultaschen und Bücherträger

in gediegener und fester Sattlerarbeit. — Ich erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum zum geneigten Einkauf ganz gehorsamst einzuladen. Die Preise sind den Zeitverhältnissen angemessen auf das Billigste notirt und hoffe, daß keiner der mich Beehrenden mein Geschäftslokal unbefriedigt verlassen wird.

Hochachtungsvoll (3251

H. Morgenstern, Langgasse 2.

Wein-Auction Breitgasse Nr. 4.

Sonnabend, den 17. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Geschäfts-Auseinandersetzung in meinem Bureau, **Breitgasse Nr. 4**, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkaufen, als:

100 Flaschen weißen Portwein,
100 do. Sherry,
100 do. Cognac,
100 do. Rum,
150 do. süßen Ober-Ungarwein, davon 50 Flaschen Medicinal-Ungarwein,
200 do. Rothwein,
200 do. Champagner.

Die Weine sind preiswerth und daher zu Festlichkeiten 2c. zu empfehlen

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auktionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (3240

Montag, den 12. Dezember, beginnt der Ausverkauf sämmtlicher Modelle

sowie der bedeutende Vorrath von

Plüsch-Mänteln

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

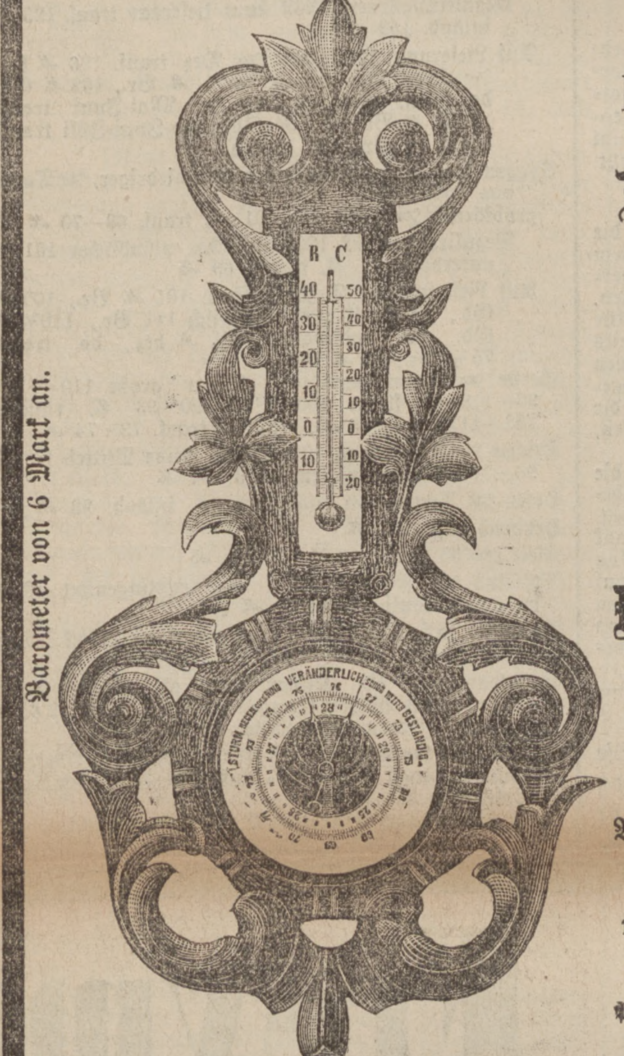
Max Bock, Langgasse Nr. 3,

Grösstes Special-Geschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel. (3319

Victor Lietzau's Optisches Magazin

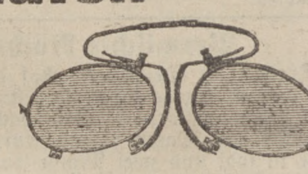
Langgasse Nr. 44,
empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen



Brillen.

Pince nez.



Barometer von 6 Mk an.

Maximum-Minimum-Thermometer.



Operngläser von 7 Mk. bis zu den feinsten.

Reisefernrohre

Mikroskope.

Loupen.

Belehrende Apparate wissenschaftliche Spielereien und Unterhaltungs-Gegenstände.

Pantoskope. Graphoskope. Stereoskope.

Eine gut erhaltene

eiserne Drehbank

mit Support, ist für den Preis von 100 Mk zu verkaufen.
F. Schultz, Glockengießer.
Danzig, Langenmarkt Nr. 20

Vorst. Graben 67,

vis-a-vis der Holzgasse, ist die neu decorirte Saal-Etage, 3 Zimmer, Kabinet, Küche und Zubehör, zum 1. April 1888 auch früher zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr.

Winterplatz 1

ist die hochparterre gelegene Wohnung, best. a 3 gr. Zimmern Kabinet Küche u Zubeh mit Wasserheizung z. 1. April zu verm. N. Vorst. Graben 36 im Comt.

Gartenbau-Verein

Montag, den 12. d. M.,
Abends 7 Uhr:

General-Versammlung

im Saale der „Naturforschenden Gesellschaft“.
Vorstandswahl.
Diverses (3029

Der Vorstand.
A. Lentz.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Mittwoch den 14 d. Mts., Abends 8½ Uhr im Vereins-Lokal vor Damen und Herren:

Vorlesung

aus Fritz Reuter's Werken.

3281) **Der Vorstand.**

Berliner Hofbräu,
Jopengasse 19
Heute Abend:
Königsb. Rinderfleck.

Weihenstephan

aus der
Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.

A. Thimm,
Hundegasse 89. (8471

Greil's Hotel u. Restaurant, (3321

Ketterhagergasse 16, a. der Post und Pferdebahn gelegen, empfiehlt sich dem geehrten reisenden wie auch hiesigen Publikum ganz ergebenst. C. Greil

---

Restaurant

Schweizer Halle,

3a, Heiligegeistgasse 32, erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. Für gute Speisen und Getränke wird Sorge getragen [3295

A. Kersten.

Zum Luftdichten,

Hundegasse 110.

Heute (3260

Wurstpicknick.

Restaurant „Zur Wolfsschlucht“.

Jeden Montag Abend

Familien-Concert,

Entree frei Anfang 7 Uhr (3324

A. Rohde.

Café Noetzel.

II Petershagen 2. Haus links, außerhalb des Petershagener Thores.
Morgen Sonntag:

großes Concert.

Anfang 4 Uhr Ende 10 Uhr.
Entree p Person 10 Pf (3217

Café Jäschkenthal.

Sonntag, den 11. Dezember 1887,
Nachmittags 4 Uhr:

Großes Concert,

de Kapelle des 3. ostpreuß. Grenadier-Regts Nr 4 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Sperling

Entree 20 ₰ Logen 40 ₰, Kinder frei. Passe-partouts für Saal und Logen im Vorverkauf und an der Kasse

3170) **J. v. Preetzmann.**

Mittagstisch

in und außer dem Hause zu 40 und 60 ₰, sowie jeden Sonnabend und Mittwoch

Königsberger Rinderfleck

im Restaurant Winterplatz u. Ankerschmiedegassen-Ecke. (3237

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 11. December:

Großes Concert.

Anf. 6 U. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

3284) **C. Theil.**

Stadt-Theater.

Sonntag, den 11. December, **Nachm.** 4 Uhr. Außer Abonnement. Bei halben Preisen. P. P. C. Dr. **Klaus.** Lustspiel in 5 Akten von Adolf L'Arronge.

Abends 7½ Uhr. 2. Serie roth. 58 Abonnem.-Vorstell. P. P. C. **Der Viehhändler aus Oberösterreich oder Stadt und Land.** Posse mit Gesang in 3 Akten v Friedrich Kaiser. Musik von Adolf Müller. Sebastian Hochfeld, Viehhändler, Direktor Heinrich Rosé.

Montag: **Don Juan.**
Dienstag: **Montrose** (Benefiz Carl Ernst).

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 11. Dezember 1887, Anfang 6½ Uhr.

Letzte gr. Künstler-Vorstellung.

Auftreten von **Mlle. Karma**, außerordentliche Production auf der mechanischen Wunderleiter, **Frères Garnelly,** Parterre-Gymnastiker, Mr **Romeo,** Jongleur und Equilibrist, Sign. **de Vally**, Drahtseilkünstler, Fräul **Fiori**, Fräul **Bernhardy**, Herr **Charton**, Herr Th. Zierrath, sowie sämmtlicher Specialitäten.

Schlußvorstellung vor den Feiertagen.

Wieder-Eröffnung
Sonntag, den 25 Dezember 1887,
(1. Weihnachts-Feiertag).

E. M. 3.

Laß bitte Br. Dienstag Morgen ankommen. T. Gr. (3374

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16811 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 10. Dezember 1887.

Literarisches.

⊙ Einiges aus dem Tagebuche eines Feldgeistlichen im Kriege 1870/71, von Georg Hammon. (Kempten, Verlag von Tobias Dannheimer.) Der Verfasser hat als evangelischer Feldgeistlicher bei dem zweiten bairischen Armeecorps den Feldzug mitgemacht und während der Belagerung von Paris in einem Lazareth zu Versailles die Militär-Seelsorge ausgeübt. Er bezeichnet es als die Aufgabe der vorliegenden Schrift, die Wirksamkeit eines Feldgeistlichen der Wahrheit gemäß zu schildern, da die einen den Geistlichen „im Kugelregen befindlich oder den Truppen mit dem Kreuze in der Hand voranstürmend oder vor großen Truppenmassen begeisternde Ansprachen haltend denken, während andere ihn in geringschätziger Weise unter die Schaar der „Schlachtenbummler" einreihen". Das schlicht und anspruchslos geschriebene Büchlein, das von einem echt protestantischen, toleranten Geiste durchweht ist, hat seine Aufgabe gut gelöst, so daß es von jedem, der sich für Militärfragen interessirt, gern gelesen werden wird.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 9. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162—166. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122—128, russischer loco ruhig, 90—96. — Hafer ruhig — Gerste ruhig. Rüböl still, loco 50,00 — Spiritus matt, per Dezbr. 24¼ Br., per Dezbr.-Januar 24¼ Br., per Januar-Februar 24¼ Br., per April-Mai 24¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,40 Br., 7,20 Gd., per Jan.-März 7,00 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 9. Dez. Kaffee. (Schlußbericht) Good average Santos per März 74¼, do. per Mai 74, per Sept. 71. Ruhig

Bremen, 9. Dezember. (Schlußbericht Petroleum Stramm. Standard white loco 7,15 bez. und Käufer.

Frankfurt a. M., 9. Dezbr Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 221⅝, Galizier 163¼, Aegypter 75,00 4% ungar. Goldrente 79,10, Gotthardbahn 108,70, Disconto-Commandit 190,90, Laurahütte 93,50. Ruhig.

Wien, 9 Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 79,70, 5% österr. Papierrente 94 25, österr. Silberrente 82 10, 4% österr. Goldrente 110,75, 4% ung. Goldrente 98,45, 5% ungar. Papierrente 84,30, 1854er Loose 131,50, 1860er Loose 134,50, 1864er Loose 165,75, Creditloose 183,00, ung. Prämienloose 123,00, Creditactien 275,75, Franzosen 223,50, Lombarden 86,75 Galizier 201,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 213,00, Pardubitzer 151,50 Nordwestbahn 155,50, Elbethalb. 166,00, Kronprinz Rudolfbahn 182,50 Dux-Boden. —, Nordb. 2505,00, Conv. Unionbank 206,00, Anglo-Austr. 107,00, Wiener Bank-Verein 88,00, ungar. Creditactien 281,50, Deutsche Plätze 61,90, Londoner Wechsel 126,15 Pariser Wechsel 49,80, Amsterdamer Wechsel 104,30, Napoleons 10,00, Dukaten 5,93, Marknoten 61,92½, Russ. Banknoten 1,10¼ Silbercoupons 100,00, Länderbank 219,00, Tramway 224,60, Tabakactien 62,00, Buschtheraderbahn 217,50.

Amsterdam, 9 Dezbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 193, per Mai 195. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, per März 109—108, per Mai 109—108. — Rüböl loco 28¼, per Mai 1888 27⅞, per Herbst 1888 26⅛.

Antwerpen, 9. Dezbr. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17½ bez. und Br., per Januar 17½ Br., per Jan.-März 17 Br., per Sept.-Dez. 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 9. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste unverändert.

Paris, 9. Dezbr Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 22,75, per Januar 22,75, per Jan.-April 23,10, per März-Juni 23,60. — Roggen ruhig, per Dezbr. 14,10, per März-Juni 15,00. — Mehl ruhig, per Dezbr. 50,60, per Jan. 50,60, per Jan.-April 51,00, per März-Juni 51,50. — Rüböl behpt., per Dez. 57,50, per Januar 58,00, per Januar-April 58,50, per März-Juni 58,75. — Spiritus behauptet, per Dez. 45,75, per Januar 46,25, per Jan.-April 47,00, per Mai-August 48,00. — Wetter: milde.

Paris, 9. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente —, 3% Rente 82,65, 4½% Anleihe 107,92½, italienische 5% Rente 97,95, Oesterr. Goldrente 89¾, ungarische 4% Goldrente 80 13/16, 5% Russen de 1877 101,70, Franzosen 468,75, Lombardische Eisenbahnactien 186,25, Lombardische Prioritäten 295,00, Convert. Türken 14,25. Türkenloose 35,00, Credit mobilier 350,00, 4% Spanier 67 13/16, Banque ottomane 510,62, Credit foncier 1412, 4% Aegypter 377,18, Suez-Actien 2056, Banque de Paris 778,00, Banque d'escompte 467,00, Wechsel auf London 25,35 Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mon.) 123⅝, 5% priv. türk. Obligationen —. Panama-Actien 306,00

Havre, 9 Dez. Kaffee. Good average Santos per Dez. 93,75, per Febr. 94,25, per August 91,25, per Dez. 87,00. Ruhig.

London, 9. Dezember An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Milde.

London, 9. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 20720, Gerste 11800, Hafer 42080 Qrt. Sämmtl. Getreidearten fest, ruhig, Stadtmehl 24—34, fremdes Mehl 23½—34

London, 9. Dezbr. Consols 101 13/16. 4% preuß. Consols 106, 5% italienische Rente 96¾, Lombarden 7⅜, 5% Russen von 1871 92½, 5% Russen von 1872 92, 5% Russen von 1873 93⅞, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 129, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 90, 4% ungar. Goldrente 79⅝, 4% Spanier 67⅜, 5% privil. Aegypter 98⅝, 4% unif Aegypter 74⅜, 3% garant. Aegypter 100⅝, Ottomanbank 10¼, Suezactien 80⅝, Canada-Pacific 58⅝. Platzdiscont 3%.

Glasgow, 9. Dezbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 sh. 3 d.

Liverpool, 9. Dezember. Getreidemarkt. Weizen und Mehl unverändert, Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Regnerisch.

Petersburg, 9. Dezember Wechsel London 3 Monat 21 3/32, Wechsel Berlin, 3 Monat, 178⅜, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 106½. Wechsel Paris, 3 Monat, 223 ½-Imperials 9,04 Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 275¾, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 246¼, Russ. Anleihe de 1873 165¾, Russ. 2. Orientanleihe 97½, Russ. 3. Orientanleihe 97½. Russ. 6% Goldrente 194, Große russische Eisenbahnen 264, Kursk-Kiew-Actien 338. Petersburger Disconto-Bank 735, Warschauer Disconto-Bank —, Russische Bank für auswärtig. Handel 308½, Petersburger internat. Handelsbank 495, Neue 4% innere Anleihe 81⅞, Petersburger Privat-Handelsbank 412. 4½% russ. Bodenpfandbriefe 152. Privatdiscont 5¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 49,00, per August 51,75. Weizen loco 13,00. Roggen loco 6,40. Hafer loco 4,00 Hanf loco 45,00 Leinsaat loco 13,75 — Wetter: Schnee.

Newyork, 8 Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 124½, Erie-Bahn-Actien 28⅝, Newyork Centralb.-Actien 107⅝, Chicago-North-Western-Actien 106⅝, Lake-Shore-Actien 94⅛, Central-Pacific-Actien 34¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 45¾, Louisville- u. Nashville-Actien 61½, Union-Pacific-Actien 55¾, Chicago-Milw. u. St. Paul-Act. 74¾, Reading- u. Philadelphia-Actien 67¼. Wabash-Preferred-Actien 30, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 54¾, Illinois-Centralbahn-Actien 115½, Erie-Second-Bonds 97¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10½, do. in New-Orleans 9 11/16, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅜ C. do. Pipe line Certificats — D. 76⅛ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. Kaffee (Fair Rio-) 18¼, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Januar 15,05, do. do. per März 15,00 — Schmalz (Wilcox) 7,80, do. Fairbanks 7,80, do. Rohe und Brothers 7,80 — Speck nom. — Getreidefracht 3.

Produktenmärkte.

Königsberg, 9. Dezbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 127# 145,75, 128# blsp. 141, 129# 151,75, 129# und 130# 148,25, 130# 151,75, 153 M. bez., bunter 128# blsp. 117,50 M. bez., rother 124/5# 144,75, 127# 148,25, 130# 150,50, 130/1# blsp. 143,50, 132/3# 153 M. bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 116# 92,50, 93, 117# 93,75, 118# 95, 119# 96,25, 120# 97,50, 98, 98,75, 99,25, 122# 150, 101,25, 101,75, 123# 103, 125# 106,25, 126# 106,25, 107,50, 127# 108,75 M. bez., russ. ab Bahn 120# 72, 123# 75,50, 129# 82 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 88,50, 91,50, 94,25, 97 M. bez., kleine 85,75, 88,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 84, 86, 87, 88, 90, 92 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 94,50, 96,50, russ. 93, 93,58, 94, 95, 96 96,50, 97, wack 83, 88 M. bez., grüne 93,25, 95,50 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 100, 113,25, 115,50 M. bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 86,50, 88,75 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 90,50, 91, 91,50, Ger. 75, 86, 87, M. bez. Hirse 80 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo mittel russ. 120, 125,75 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 171, 172 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco versteuert 95¾ M. Gd., contingentirt 45¾ M. Gd., nicht contingentirt 30½ M. Gd., per Dezember versteuert 95½ M. Gd., do. contingentirt 45½ M. Gd., do. nicht contingentirt 30½ M. Gd., per Frühjahr versteuert 98½ M. Gd., do. nicht contingentirt 31 M. Gd. Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 9. Dez. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 156—162, per Dez.-Januar 162,50, per April-Mai 169,50. — Roggen matt, loco 110—114, per Dezbr.-Januar 114,50, per April-Mai 123,00. — Rüböl fest, per Dez.-Jan. 48,50, per April-Mai 49,50. — Spiritus fest, loco ohne Faß 96,60, do. mit 50 M. Consumsteuer 47,50, do. mit 70 M. Consumsteuer 32,00, per Dezember-Januar 95,60 per April-Mai 99,00. — Petroleum loco 12,25.

Berlin, 10. Dezbr. Weizen loco 152—175 M., per Dez.-Jan. 159¼ M., per per April-Mai 168¼—167¾—168½—168¼ M. — Roggen loco 115—122 M. mittel inländischer 117—117½ M., guter inländischer 118 bis 118½ M. ab Bahn, per Dezember-Januar 120 M., per April-Mai 126—126½ M. — Hafer loco 100 bis 130 M., ost- und westpreußischer 108—111 M., pommerscher und uckermärker 104—111 M., schlesischer 103 bis 111 M., feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 112—117 M. ab Bahn, russischer 104 bis 106 M. frei Wagen, per Dezbr.-Januar 102¾ M., per April-Mai 110—110½ M. — Gerste loco 103 bis 180 M. — Mais loco 116—121 M., per Dezember 117 M., per Dezember-Januar 117 M., per April-Mai 121½ M. — Kartoffelmehl loco 17,60 M., per Dezember-Jan 17,75 M., per April-Mai 18 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,60 M., per Dez.-Jan. 17,75 M., per April-Mai 18 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Dezbr. 9,70 M. — Erbsen loco Futterwaare 110—123 M., Kochwaare 130—195 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,00—19,50 M., Nr. 00 23,50—22 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M., Nr. 0 u. 1 17 bis 16 M. ff. Marken 19,40 M., per Dez. 17,00 M. per Dezbr.-Jan. 17.00 M., per Januar-Februar — M., per April-Mai 17,60 M. — Rüböl loco ohne Faß 48,8 M., per Dezbr 49,2—49,1 M., per Dezbr.-Januar 49,2—49,1 M., per April-Mai 49,7—49,8 M., per Mai-Juni 50 M., per Juni-Juli 50,2 M., per Juli-August 50,4 M. — Spiritus loco ohne Faß 96,5—96,4 M., mit 50 M. Consumsteuer 48,5—48,6—48,5 M., mit 70 M. Consumsteuer 32,7—32,8 M., per Dezbr. 96,5—96,8—96,7 M., per Dezbr.-Jan. 96,5—96,8—96,7 M., per April-Mai 99,8—100,1—99 8 M., per Mai-Juni 100,3—100,6—100,5 M.

Magdeburg, 9. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl., 92 % 24,15, Kornzucker, excl., 88 % Rendem. 23,20, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 21,00. Behauptet. Gem. Raffinade mit Faß 28,50, gem. Melis I. mit Faß 27,50. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 15,10 bez., per Januar 15,30 bez., 15,35 Br., per Januar-März 15,40 bez., 15,50 Br. Anfangs flau, Schluß erholt. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 212 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 9. Dezbr. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 638 Rinder, 1671 Schweine (darunter 131 Bakonier), 828 Kälber und 88 Hammel. Es wurden ca. 140 Stück Rinder geringer Qualität zu gleichen Preisen wie am letzten Montag verkauft. Bei Schweinen war das Angebot der Nachfrage gegenüber viel zu stark. Die Preise gingen infolge dessen bedeutend zurück und der Markt wurde nicht geräumt. Bakonier blieben ohne Umsatz. Inländische Waare nur in IIa und IIIa Qualität vorhanden, erzielte 37—42 M. per 100 # bei 20 % Tara. Der Kälberhandel war flau Geringe Waare war besonders schwer verkäuflich. Ia. 45—55 Pf., IIa. 30—44 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Hammel wurden nicht gehandelt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. Dezember. Wind: S.
Gesegelt: Biene (SD.), Jantzen, Aarhus, Kleie. — Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, Sprit und Holz.
10. Dezember. Wind: SW., später W.
Angekommen: Frigga (SD.) Eriksson, Malmoe, leer.
Gesegelt: Blonde (SD.), Brettschneider, London, Getreide und Güter.
Im Ankommen: Dampfer „Stolp", 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canal-Liste.

9. Dezember.
Schiffsgefäße.
Stromab:

Frede, Plock, 30,96 T. Weizen. 46 T Roggen, Steffens; Striehlau, Plock, 79 T. Weizen, Steffens; G. Frede, Plock, 77,15 T. Roggen, Steffens; Rostowski, Wloclawek, 55,22 T. Roggen, 19,22 T. Erbsen, Steffens; Drombrowski, Bohnsack, 32,50 T. Weizen, 8,00 Bohnen, Weigle; sämmtlich nach Danzig.

Fremde.

Hotel du Nord. Schultz aus Prenzlau, Oekonomierath. Jochheim nebst Gemahlin aus Kolkau, Rittergutsbesitzer. Frau Rittergutsbesitzer v. Osterrotha, Strelltin Frau Rittergutsbesitzer v. Auerwald a. Faulen. Frau Justizrath Grolp aus Neustadt. Krech aus Althausen, Oberamtmann. Baron v Brasch n. Gemahlin aus St Petersburg. Zimmt aus Breslau, Brasch aus Berlin, Schmidt a Hamburg, Davidsohn a. Scotland, Rosenberg aus Berlin, Aron aus Mainz, Schlüter aus Würzburg, Cohn aus Berlin, Kaufleute.

Hotel de Berlin. Hoffmann a. Kreuz, Bahnhofsrestaurateur. Schottler n. Gem. a Lappin, Fabrikbesitzer. Fliesebach a. Kurow, Fabrikant. Kämmerer n. Gemahl. a. Kleschkau, Rittergutsbesitzer. Fuchs aus Allenstein, Baumstr. Schmidt a. Danzig, Hauptmann, v. Rekowski a. Berlin, Hauptmann. Wehdeking a. Hamburg, Kebling a. Essen, Schmidt a. Hannover, Wolfram a Berlin, Butt a. Brügge, Cassel a. Berlin, Hartmann a Liegnitz, Schweitzer a Nürnberg, Neumann a. Leipzig, Joseph a. Berlin, Ruprecht a. Hamburg, Borchard a Frankfurt, Oppenheim a. Düsseldorf, Kaufleute.

Walters Hotel. Grundmann a. Tapiau, Director und Fabrikbesitzer. Berendes a. Kulmsee, Knauer a. Hirschfeld, Smoranski nebst Gemahlin a Riesenburg, Dagering a. Quedlinburg, Directoren. Jeschke a. Dalwin, Landschaftsrath. Lieut. Bukatzsch a. Dalwin, Paschke nebst Gemahlin a. Orle, Arndt nebst Gemahlin a. Gartschin, Pferdemengs nebst Gemahlin a. Adl. Rahmel, Rittmeister Retzlaff a. Roschütz, Rümker a. Kokoschken, Bölcke nebst Gemahlin a. Wertheim, Niedlich a. Mielewo, Rittergutsbesitzer. Frau Bau-Inspector Beckershaus nebst Schwester a Carthaus. Wolf a. Bromberg, Ingenieur. Paulsen a. Wreschen, Chemiker. Döbring a Marienwerder, Secretär Reiß und Levy a Berlin, Ziegler a. Stralsund, Kaufleute. Sigall a. Berlin, Ober-Inspect.

Hotel drei Mohren. Hollen n. Gemahlin a. Renkau, Gutsbesitzer. Fuhrherr und Lübbert a Altenburg, Landwirthe. Lemke a Stettin, Director. Hein, Lösser, Klempt, Goldstein, Cohn, Ruprecht, Rücke und Böge a Berlin, Kuhn a. Königsberg, Altenloh a. Hagen, Wegler a. Stettin, Rickert a. Kiel, Marcuse und Thamm a. Leipzig, Kaufleute.

Hotel Deutsches Haus. Bölke a Berlin, Rittergutsbesitzer. Klinstein a. Elbing, Schulz a Elbing, Kleinstück a. Berlin, Barguas a. Berlin, Piesezeck a. Marienburg, Emberg a Berlin, Weise a. Berlin, Behrens a. Marienburg, Gerlach a Berlin, Fritz a. Berlin, Schwager a. Elberfeld, Kaufleute.

Berliner Fondsbörse vom 9. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in Uebereinstimmung mit den günstigeren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze in fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas besser ein und konnten sich mit kleinen Schwankungen gut behaupten. Erst gegen Schluss machte sich ziemlich allgemein eine kleine Abschwächung geltend. Die Speculation zeigte sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise etwas besser stellen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fest und ruhig, auch andere österreichische Bahnen wenig belebt. Elbethalbahn und Galizier etwas höher; auch Gotthardbahn etwas anziehend. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und österreichisch-ungarische Renten als ziemlich lebhaft und steigend zu erwähnen. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahnprioritäten fest und mässig lebhaft. Bankactien fest und in den Kassawerthen ruhig. Industriepapiere zumeist fest, theilweise reger; Montanwerthe fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien anfangs schwach, später befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	100,25
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	102,90
Westpr.Prov.-Oblig.	4	102 60
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	102 25
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pommersche Pfandbr.	3½	98,70
do. do.	4	
Posensche neue do.	4	101,90
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe	4	104,80
Posensche do.	4	104,00
Preussische do.	4	104,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	76,10
do. Silber-Rente	4½	65,70
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	100,80
do. Papierrente	5	68,40
do. Goldrente	4	79,20
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,25
do. do. Anl. 1871	5	92,80
do. do. Anl. 1872	5	92 80
do. do. Anl. 1873	5	95,00
do. do. Anl. 1875	4½	87,50
do. do. Anl. 1877	5	99,25
do. do. Anl. 1880	4	78,90
do. Rente 1883	6	107,30
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	95,70
do. Rente 1884	5	86,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	58,00
do. III. Orient-Anl.	5	58,85
do. Stiegl. 5. Anl.	5	55,40
do. do. 6. Anl.	5	87,10
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	84,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	49 70
Italienische Rente	5	96,40
Rumänische Anleihe	8	105,90
do. do.	6	103,00
do. v. 1881	5	100,50
Türk. Anleihe v. 1865	1	13,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Dtsch.Grundsch.-Bk.	4	101,50
Hamb. Hyp.-Bank	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,70
II. u. IV. Em.	5	108,60
II. Em.	4½	103,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	99,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	115,00
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	116,50
do. do. do. do.	4½	112,00
do. do. do. do.	4	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	108,75
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	102,30
Poln. landschaftl.	5	58,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,50
Russ. Central- do.	5	74,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,95
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	104,30
Hamburg.50tlr.Loose	3	204,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	138,75
Oester. Loose 1854	4	116,10
do. Cred.-L.v.1858	—	295,10
do. Loose v. 1860	5	112,90
do. do. 1864	—	271,00
Oldenburger Loose	3	156,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,60
RaabGraz.100T.Loose	4	97,75
Russ.Präm.-Anl.1864	5	151,90
do. do. v. 1866	5	134,75
Ung. Loose	—	215,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,40	1⅞
Berl.-Dresd.	21,60	4
Mainz-Ludwigshafen	97,75	3½
Marienbg-Mlawka St-A	46,90	—
do. do. St.-Pr.	106,66	—
Nordhausen-Erfurt	32,50	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	65,25	—
do. St.-Pr.	106,80	—
Saal-Bahn St.-Pr.	45,[illegible]	—
do. St.-A.	104,60	3¼
Stargard-Posen	105,10	4½
Weimar-Gera gar.	21,80	—
do. St.-Pr.	84,66	2½
Galizier	82,10	—
Gotthardbahn	118,50	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,50	—
Lüttich-Limburg	8,90	—
Oesterr.-Franz. St.	—	[illegible]
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	268,00	[illegible]
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	117,00	[illegible]
Schweiz. Unionb.	85,60	[illegible]
do. Westb.	29,40	—
Südösterr. Lombard	143,50	—
Warschau-Wien	258,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	80,75
do. do. Gold Pr	5	102,10
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	399,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,50
do. Elbthalb.	5	84,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	291,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,20
†Ungar. Nordostbahn	5	—
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,20
Brest-Grajewo	5	83,60
†Charkow-Azow rtl.	5	91,60
†Kursk-Charkow	5	90,25
†Kursk-Kiew	5	—
†Mosko-Rjäsan	4	87,60
†Mosko-Smolensk	5	90,30
Rybinsk-Bologoye	5	79,75
†Rjäsan-Koslow	4	84,00
†Warschau-Terespol	5	90,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	129,00	[illegible]
Berliner Handelsges.	152,80	[illegible]
Berl.Prod.u.Hand.-A.	94,50	[illegible]
Bremer Bank	96,50	[illegible]
Bresl. Discontobank	90,25	[illegible]
Danziger Privatbank	138,10	[illegible]
Darmstädter Bank	137,70	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	124,50	[illegible]
Deutsche Bank	161,60	—
Deutsche Eff. u. W.	118,00	[illegible]
Deutsche Reichsbank	133,8[illegible]	[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	102,8[illegible]	[illegible]
Disconto-Command.	191,00	[illegible]
Gothaer Grundcr.-B.	53,25	—
Hamb. Commerz.-Bk.	132,25	[illegible]
Hannöversche Bank	118,75	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	—	[illegible]
Lübecker Comm.-Bk.	94,50	—
Magdeb. Privat-Bank	114,05	[illegible]
Meininger Hypoth.-B.	96,50	[illegible]
Norddeutsche Bank	148,00	[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	56,10	—
Posener Prov.-Bank	113,00	[illegible]
Preuss.Boden-Credit.	109,90	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,6[illegible]	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	92,00	[illegible]
Schles. Bankverein	111 25	[illegible]
Städt.Bod.-Credit-Bk.	142,50	[illegible]
Actien der Colonia	8900	[illegible]
Leipz. Feuer-Vers.	15310	[illegible]
Bauverein Passage	61,00	[illegible]
Deutsche Bauges.	91,40	—
A. B. Omnibusges.	183,90	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	264,00	[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	95,00	—
Wilhelmshütte	98,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	56,60	—
Danziger Oelmühle	114,75	—
do. Prioritäts-Act.	111,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	95,40	
Stolberg, Zink	48,60	
do. St.-Pr.	117,30	
Victoria-Hütte	—	

Wechsel-Cours v. 9. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,40
do.	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	4	20,35
do.	3 Mon.	4	20,215
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3½	80,35
do.	2 Mon.	3½	79,85
Wien	8 Tg.	4	161,00
do.	2 Mon.	4	160,00
Petersburg	3 Wch.	5	177,25
do.	3 Mon.	5	176 25
Warschau	8 Tg.	5	177,75

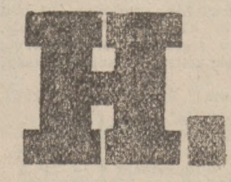
Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Engl. Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,50
Oesterreich. Banknoten	161,25
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	178,50

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

H. Lindemann
Königsberg
in Pr.

Preis-Courant
der
Uhren-Handlung
en gros & en detail



H. Lindemann, Königsberg in Pr.

Größtes
Uhren-
Versandt-Geschäft.

Einem hochgeehrten Publikum, wie auch meinen werthen langjährigen Gönnern und Kunden erlaube ich mir nachstehenden Preis-Courant mit dem ganz ergebenen Bemerken zu überreichen, daß es mir in diesem Jahre durch einen längeren Aufenthalt in den größten Uhrenfabriken der Schweiz gelungen ist, ganz bedeutende Posten Uhren durch Gelegenheit unter dem reellen Werth an mich zu bringen, deswegen bin ich in der Lage zu nachstehenden Preisen zu verkaufen:

Spielwerke für Kinder, à 3,50, 4,50, 8, 12, 15 ℳ, sowie größere, selbstspielende Werke mit Glockenspiel, Trommel und Harfe, von 40 bis 190 Mark.

Goldene Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, à 40, 44, 46, 50 und 60 ℳ.
Goldene Herren-Anker-Uhren mit Remontoir (Savonette), Goldkapsel über dem Glase, à 60, 70, 80, 90, 100—120 ℳ.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, auf 8—10 Steinen gehend, à 25, 28, 30, 35, 40 ℳ.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, 10steinig (Savonette), Goldkapsel über dem Glase, à 45, 50, 60 ℳ.
Silberne Damen-Remontoir-Uhren, 8—10steinig, à 16, 17 und 18 ℳ.
Silberne Damen-Remontoir-Uhren, innere Kapsel Silber, in hocheleganter feiner Ausstattung, à 18 u. 20 ℳ.
Damen-Uhren mit Remontoir (Nickel-Gehäuse), à 12 ℳ.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 13 ℳ.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, à 16½ und 18 ℳ.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, innere Kapsel von Silber, à 19 und 20 ℳ.
Silberne Herren-Anker-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 16 ℳ.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, à 23, 24 und 25 ℳ.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, innere Kapsel von Silber, à 26, 27 und 28 ℳ.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir (Savonette), Silberkapsel über dem Glase, à 25, 28, 30 und 38 ℳ.
Metall-Cylinder-Uhren für Herren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 8 und 9 ℳ.
Metall- und Nickel-Cylinder-Uhren mit Remontoir, à 9, 10 und 11 ℳ.
Silber vergoldete Herren-Cylinder-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 15 ℳ.
Regulatoren mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, à 18, 20 und 22 ℳ.
Weckuhren à 5 und 6 ℳ.
Goldene Herren- und Damenringe, à 5, 6, 7 und 8 ℳ, sowie auch solche mit **Simili** (brillantartig).
Grosse Auswahl in goldenen Herren- u. Damenketten, Broches, Boutons, Medaillons für den Goldwerth mit nur kleiner Façon-Berechnung.
Granat- und Corallen-Broches u. -Boutons, Armbänder, Colliers ꝛc. zu den billigsten Preisen.
Silberne Herren- und Damenketten in den allerneuesten Façons.
Nickelketten für Herren u. Damen, à 1, 1½ ℳ, **Talmiketten** für Herren u. Damen, à 2, 2,50, 3 u. 4 ℳ.

Sämmtliche Uhren sind gut abgezogen und genau regulirt. Versandt nach außerhalb nur nach vorheriger Einsendung des Betrages oder durch Postnachnahme. Bei Absendung von Uhren erfolgt gleichzeitig ein dreijähriger Garantieschein. Für die Reellität meiner Waare bürgt mein langjähriges Bestehen, welches wohl genügend Jedem **bekannt** ist. — Umtausch gestattet. (1812

Feste, aber
billige Preise,
großer Umsatz,
kleiner Nutzen.

Schon seit
vielen Jahren
nur für reell
bekannt.

Bei Uebermittelung von Aufträgen wird um recht deutliche Adressen gebeten.
Bei vorheriger Einsendung des Betrages versende ich Taschenuhren, Bijouterien
franco mit Gratisverpackung.

Fette junge Gänse,
starke Waldhasen
empfiehlt
Aloys Kirchner,
3320] Poggenpfuhl 73.
Nächsten Mittwoch treffen fette junge Enten und gemästete Küken ein.

Mein Lager
von
Gesellschafts-Spielen für Kinder
stelle ich um damit zu räumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum
Ausverkauf.
Prospecte mit Angabe der früheren Preise stehen gratis zu Diensten.
L. G. Homann's Buchh.,
Langenmarkt 10. (3463
Dieses Lager würde ich auf Wunsch auch im Ganzen verkaufen.

Rudolph Mischke.
Decemalwaagen
jeder Grösse,
Tafelwaagen
mit Messing- und Marmorplatte, beste Qualität,
Wirthschaftswaagen
aller Art, Desmer, Taschendesmer, Halbmonde.
Briefwaagen,
messing. und eiserne **Gewichte**
empfiehlt billigst
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (2265

Ein Schiff
von 7—800 Tons Größe zum Kauf gesucht. Dasselbe muß noch Klasse haben und Metallbeschlag. Offerten erbittet
Hans Holtz, Wismar.

Ich beabsichtige mein hierselbst belegenes Hotel ersten Ranges mit sämmtlichem Zubehör unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme ist ein Kapital von 15 000 Mark erforderlich.
Ww. Anna Alsleben,
Rügenwalde

Ein kleiner Cirkel
Tanzlustiger
wünscht nach Neujahr wöchentlich einmal Unterricht im
Contre-Tanz
zu nehmen. Geeignete Persönlichkeiten, welche denselben zu leiten gewillt sind, wollen gef. ihre Adressen unter Nr 3305 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

Keine Gefahr für das Ertrinken
beim Schlittschuhlaufen in einem ca. 1½ culm. Morgen großen überrieselten Garten. Bei günstigem Wetter wird die Schlittschuhbahn eröffnet.

Günstige Capitalanlage.

Preuss. 100 Thlr. Serienloos, Haupttreff. 150,000 M. Zhg. 15/1. 88, Preis 685 M. **Braunschweig 20 Thlr. Serienloos,** Haupttreff. 60 000 M., Zhg. 31/12. 87. Preis 250 M.
[Keine Nieten.] Ferner empfehle Antheile der [Jedes Loos gewinnt.]
177. Königl. Preussischen Classen-Lotterie.
Haupttreffer: **Mk. 600 000, 2 × 300 000, 2 × 150 000** etc. etc. Ziehung 3. Classe 11.—13. Decbr. 1887, Ziehung 4. Classe 21. Januar 1888. 1/1 240 M., ½ 120 M., ¼ 60 M., ⅛ 30 M., 1/10 24 M., 1/16 15 M., 1/20 12 M. für beide Classen gültig. — **Baden-Badener Loose à 2,10 M., 11** Loose **21 M. Cölner Dombau-Loose à 3 M., 10** Loose **29 M.**
AUGUST FUHSE, Bankgeschäft, **Berlin W.,**
Friedrichstr 79, im Faberhause. (2052
Telegr.-Adr. Fuhsebank

International Marine Insurance Company, Limited, Liverpool.
Capital: 500 000 Pfund Sterling = circa 10 000 000 ℳ.
Concessionirt für das Königreich Preußen durch hohen Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe, datirt Berlin, den 20. November 1886.

Hierdurch bringen wir zur Kenntnißnahme, daß wir
Herrn Felix Kawalki, Danzig,
unsere Vertretung für den Bezirk Danzig übertragen haben und demselben Vollmacht ertheilen
See- und Fluss-Transport-Versicherungen aller Art
abzuschließen und die Policen selbstständig auszufertigen.
Altona, im December 1887.
International Marine Insurance Company, Limited, Liverpool.
General-Bevollmächtigter für Preußen:
W. Zimmermann.

Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zu Abschlüssen aller Art
See- u. Fluss-Transport-Versicherungen
bestens empfohlen, indem ich autorisirt bin, deutsche und englische Policen zu
Lloyds oder **Hamburger** Conditionen
zu ertheilen. (3138
Danzig, im December 1887.
Felix Kawalki,
Comtoir: Brodbänkengasse Nr. 36.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Als
geeignetes Weihnachtsgeschenk
empfehle ich das zur Zeit in Danzig gebräuchliche
Gesangbuch für den evangel. Gottesdienst
sowie das vom Königlichen Consistorium der Provinzen Ost- und Westpreußen herausgegebene
Evangelische Gesangbuch für Ost- und Westpreussen
Beide Bücher sind in vorzüglichem Druck und in den verschiedensten Einbänden durch jede Buchhandlung zu beziehen.
Danzig. **A. W. Kafemann.**

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle meine selbstgefertigten dauerhaften Tornister, Schultaschen, Koffer, Damentaschen, Portemonnaies u. s. w. zu den billigsten Preisen. (3038
Th. Surgmann, Gerbergasse 8

SPEMANN'S
Schatzkästlein des guten Rats
ist für 5 Mark ein praktisches u. amüsantes Weihnachtsgeschenk.
In allen Buchhandlungen vorrätig.

Warum sind Soennecken's Briefordner für jedes Geschäft notwendig?

Weil sie auf die bequemste und zugleich billigste Weise eine bisher unerreichte Ordnung in die Geschäftspapiere bringen, indem sie dieselben buchartig und alphabetisch ordnen, sodass keine Schriftstücke lose umherfliegen, und jeder Brief, ob alt oder neu, im Nu aufgeschlagen und, wenn nötig, aus dem Ordner herausgenommen und wieder hineingelegt werden kann, ohne zu zerreissen und ohne den Zusammenhang der übrigen Briefe zu stören.

I. Beispiel.

Um einen Brief zu schreiben, welcher auf den Briefwechsel eines halben Jahres zurückgreift, muss mann bekanntlich aus dem Briefgefache oder Biblorhapte die Briefe des betreffenden Geschäftsfreundes heraussuchen, und die Kopieen der abgegangenen Briefe in vielen Büchern nachschlagen. Jeder Geschäftsmann weiss, wie lästig das ist.

In **Soennecken's pat. Briefordner** dagegen liegen die Briefe **von** einem Geschäftsfreunde der Zeit nach geordnet von ungefähr einem ganzen Jahre **auf einer Stelle beieinander,** ebenso liegen die Kopieen der Briefe **an** einen Geschäftsfreund **zusammen auf einer Stelle.** Der ganze Briefwechsel ist somit **in einem Augenblicke** aufgeschlagen.

Anmerkung. Anstatt in Kopierbücher kopiert man die ausgehenden Briefe **auf lose Blätter,** welche man in gleicher Weise wie die eingehenden Briefe an der bestimmten Stelle des Ordners einlegt. Lose Kopierblätter in entsprechender Stärke werden geliefert.

II. Beispiel.

Eine Waare soll nachbestellt werden. Es entstehen die Fragen: Wann ist die Waare zuletzt bezogen worden, unter welcher Bezeichnung, wieviel und zu welchem Preise?

In **Soennecken's pat. Briefordner** liegen die eingehenden Rechnungen eines und desselben Lieferanten ungefähr von einem ganzen Jahre **auf einer Stelle beieinander. In einer Minute** ist das Gesuchte gefunden.

III. Beispiel.

Es bestellt ein Geschäftsfreund: 100 Gros Schreibfedern wie gehabt.

In **Soennecken's pat. Briefordner** liegen die Kopieen der Rechnungen für einen Geschäftsfreund, weil anstatt in Bücher auf lose Blätter kopiert wurde, ungefähr von einem ganzen Jahre **auf einer Stelle bei einander,** und es ist **im Nu** festgestellt, was gewünscht wird.

Wieviel kosten Soennecken's Briefordner?

Soennecken's pat. Briefordner kosten nicht mehr als gewöhnliche Aufbewahrungsmappen — 1 Stück M 1,25. — und darin liegt neben ihrer praktischen Einrichtung ihr grosser Werth für die Geschäftswelt. Infolge des billigen Preises kann jedes Geschäft die Briefordner für die **gesammten Briefschaften** in Gebrauch nehmen und hat dadurch erst von der unübertroffen zweckmässigen Einrichtung dieser Ordner den rechten Nutzen.

Sennecken's pat. Briefordner sind bereits bei Tausenden von deutschen Firmen im Gebrauche, u. a. bei: Brendel & Loewig, Berlin (60 Ordner); Deutsche Patronen-Fabrik, Karlsruhe (50); H. Dietel, Wilkau (42); Fleischer Rosenthal & Co., Göppingen (43); Carl Fraenkel, Berlin (100); Fr. Herdieckerhoff, Unna (42); Jacobi & Grell, Hamburg (85); Theodor Lindner, Berlin (36); Arno & Moritz Meister, Chemnitz (35); Oehmigke & Riemschneider, Neuruppin (68); Rudolf Mosse, Köln (40); G. Peltzer-Teacher, Rheydt (57); Herm. Petersen & Co., Hamburg (73); Aug. Raf, Konstanz (70); Schmidt'sche Schmirgelwaaren-Fabrik, Offenbach (50); Berth. Siegismund, Berlin-Leipzig-Frankfurt (60); Gebr. Stollwerck, Köln (62); Volksbank, Darmstadt (89); Ferd. Wagner, Pforzheim (60); C. G. Weber & Feustel, Greiz (50). u. s. w. u. s. w.

In allen Schreibwaren-Handlungen vorrätig. Ausführliche Preisliste mit Abbildungen kostenfrei.

Berlin ✿ F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN ✿ Leipzig
Schreibwaren-Fabrik

Gummikämme,
Frisir-, Scheitel-, Staub- u. Taschenkämme, nur Ia., sogen. Garantiekämme, sowie Stahlkopfbürsten empfiehlt (2895



Gr. Wollwebergasse 2.

Kölner Dombau-Lotterie.
Ziehung am 23., 24. u. 25. Febr. 1888
Haupt-Geld-Gewinne:
75 000 Mk., 30 000 Mk., 15 000 Mk.;
ferner
2 Mal 6000 ℳ, 5 Mal 3000 ℳ, 12 Mal 1500 ℳ, 50 Mal 600 ℳ, 100 Mal 300 ℳ und noch 1200 Geldgewinne mit zusammen 90 000 ℳ; außerdem aber noch Kunstwerke im Werthe von 60 000 ℳ.
Im Ganzen 375 000 Mark.
Loose à ℳ 3,50 sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Zu leihen gesucht:
4—500 Mark auf 5—6 Monat gegen hohe Zinsen u ca 10fache Sicherheit, u A. Gotha'er Lebens-Vers.-Police do Rm 6000. Off. sub A. B. C., hauptpostlagernd Danzig. (3279

Im Speicher Münchengasse 18
sind 2 Räume, 1 und 2 Tr., sofort zu vermiethen. Näheres Reitbahn 22/23, 2 Treppen bei J. Holtz. (3081

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.